

Jahresabschluss
und
Lagebericht

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31.
Dezember 2020

der

Tele Columbus AG, Berlin

1	Grundlagen des Konzerns.....	1
2	Wirtschaftsbericht.....	6
3	Tele Columbus AG – Lage der Muttergesellschaft.....	17
4	Nachtragsbericht.....	19
5	Prognosebericht.....	19
6	Risikobericht	23
7	Chancenbericht.....	35
8	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB	38
9	Nicht-finanzieller Konzernbericht.....	39
10	Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote.....	39
11	Vergütungsbericht	42

	Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 der Tele Columbus AG, Berlin	55
I.	Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	57
II.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	59
III.	Anhang für das Geschäftsjahr 2020.....	60
(1)	Allgemein	60
(2)	Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses.....	60
(3)	Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.....	60
(4)	Erläuterungen zur Bilanz	63
(5)	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	66
(6)	Sonstige Angaben.....	68
IV.	Anlagenspiegel	71
V.	Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG zum 31.12.2020	72
VI.	Veröffentlichte Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr.8 AktG i. V. m. § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG.....	74
VII.	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	79

Zusammengefasster
Lagebericht
für das Geschäftsjahr
zum 31. Dezember 2020

Tele Columbus AG, Berlin

Inhalt

1 Grundlagen des Konzerns	1
1.1 Geschäftsmodell des Konzerns	1
1.1.1 Allgemeines	1
1.1.2 Struktur des Konzerns	1
1.1.3 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen	1
1.1.4 Hauptmarkt und Kerngeschäft	2
1.1.5 Geschäftssegmente	3
1.2 Ziele und Strategien	3
1.3 Steuerungssystem	4
1.3.1 Wesentliche finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen	4
1.3.2 Weitere finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen	5
2 Wirtschaftsbericht	6
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2 Geschäftsverlauf	8
2.3 Lage	10
2.3.1 Ertragslage	10
2.3.2 Ertragslage nach Segmentinformationen	12
2.3.3 Finanzlage und Liquidität	13
2.3.4 Vermögenslage	15
2.3.5 Gesamtaussage	16
3 Tele Columbus AG – Lage der Muttergesellschaft	17
4 Nachtragsbericht	19
5 Prognosebericht	19
6 Risikobericht	23
6.1 Risikomanagementsystem	23
6.2 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	25
6.3 Risiken	26
6.4 Branchenspezifische Risiken	28
6.5 Gesetzes- und Regulierungsänderungen	29
6.6 Operationelle Risiken	30
6.7 Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren	32
6.8 Finanzwirtschaftliche Risiken	33
6.9 Risiken in Bezug auf Covid-19	34
7 Chancenbericht	35
7.1 Chancenmanagement	35
7.2 Chancen	35
7.3 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage aus Sicht der Konzernleitung	37
8 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB	38
9 Nicht-finanzieller Konzernbericht	39
10 Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote	39
11 Vergütungsbericht	42
11.1 Vergütung des Vorstands	42

11.1.1	Vergütungssystem des Vorstands.....	42
11.1.2	Grundvergütung.....	43
11.1.3	Kurzfristige variable Vergütungskomponente.....	43
11.1.4	Langfristige variable Vergütungskomponente (LTIP).....	44
11.1.5	Langfristige aktienbasierte variable Vergütungskomponente (MSP).....	45
11.1.6	Weitere Zusagen.....	47
11.1.7	Leistungen im Fall der Beendigung eines Dienstvertrags.....	47
11.1.8	Übersicht zu den Gesamtbezügen des Vorstands.....	48
11.2	Vergütung des Aufsichtsrats.....	52
11.2.1	Vergütungssystem des Aufsichtsrats.....	52
11.2.2	Übersicht zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats.....	53

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1.1.1 Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 43 direkte bzw. mittelbar operativ tätige Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie vier weitere assoziierte Unternehmen und zwei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe) und im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus tätig.

Tele Columbus ist einer der führenden deutschen Glasfasernetzbetreiber in Deutschland mit einer Reichweite von mehr als drei Millionen Kabel-Haushalten und vergleichsweise hohem Anteil an FTTB-erschlossenen Haushalten. Unter der Marke PÿUR bietet das Unternehmen Highspeed-Internet einschließlich Telefon sowie mehr als 250 TV-Sender auf einer digitalen Entertainment-Plattform an, die klassisches Fernsehen mit Videounterhaltung auf Abruf vereint. Mit ihren Partnern der Wohnungswirtschaft realisiert die Gruppe maßgeschneiderte Kooperationsmodelle und moderne digitale Mehrwertdienste wie Telemetrie und Mieterportale. Als Full-Service-Partner für Kommunen und regionale Versorger treibt Tele Columbus maßgeblich den glasfaserbasierten Infrastruktur- und Breitbandausbau in ausgewählten Regionen in Deutschland voran. Im Geschäftskundenbereich werden zudem Carrier-Dienste und Unternehmenslösungen auf Basis des eigenen Glasfasernetzes erbracht. Die Unternehmen der Gruppe sind deutschlandweit tätig mit einer besonders starken Marktstellung in den ostdeutschen Bundesländern. Ca. 38 % der von Tele Columbus versorgten wohnungswirtschaftlichen Bestände verteilen sich auf das restliche Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Insgesamt versorgt die Gruppe über bestehende Netze knapp 10 % aller deutschen Haushalte.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, Festnetztelefonie und schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s, an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, sowie die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft für Telekommunikationsinfrastruktur mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft sowie Individuallösungen für Kunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Geschäftskunden.

1.1.2 Struktur des Konzerns

Die Tele Columbus AG agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG insbesondere sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr.

1.1.3 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis aus Erwerben oder Veräußerungen. Bezüglich der Verschmelzungen innerhalb des Konsolidierungskreises wird auf die Angaben in Abschnitt „B.2 Veränderungen im Konsolidierungskreis“ des Konzernanhangs verwiesen.

1.1.4 Hauptmarkt und Kerngeschäft

Tele Columbus ist einer der führenden Glasfasernetzbetreiber in Deutschland und besitzt eine starke Marktstellung vor allem in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, und Thüringen, sowie Marktanteile in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Die Hauptstandorte der Gruppe befinden sich in Berlin und Leipzig. Darüber hinaus unterhält sie unter anderem weitere Standorte in Hamburg, Chemnitz, Ratingen und Unterföhring.

Tele Columbus betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3 oder Level 3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4 oder Level 4 genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, das Signale ab dem Übertragungspunkt bis zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert.

An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen von Dritten eingekauft.

Neben dem Betrieb von glasfaserbasierten Netzen ist die Tele Columbus auch im B2B- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaser-Stadtnetzen, den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone, das mit dem Internet verbundene Kernnetz, sowie den Ausbau und die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden.

Den Endkunden von Tele Columbus werden Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen (CATV), Premium TV Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz - angeboten. Zum 31. Dezember 2020 verzeichnete Tele Columbus rund 3,3 Millionen angeschlossene Haushalte. Rund 2,23 Millionen Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Die Gruppe generiert ihre Einnahmen hauptsächlich aus Anschlussgebühren, die von Endkunden für den Bezug eines CATV-Produktes gezahlt werden. Etwa 92 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen, oder von diesen verwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, was eine nachhaltige Erlösbasis sicherstellt.

Der Anteil der über die Betriebskosten abgerechneten Kabel TV-Anschlüsse liegt zum 31. Dezember 2020 bei ca. 69 % (Vj.: 68 %).

1.1.5 Geschäftssegmente

Produkte und Leistungen von Tele Columbus werden in die zwei operativen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“ unterteilt.

SEGMENT „TV“

Tele Columbus bietet im Segment „TV“ sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Auf der digitalen Entertainment-Plattform werden mehr als 250 TV-Sender und über 60 digitale Radiosender angeboten und klassisches Fernsehen mit Video auf Abruf vereint. Die angebotenen Premium-Programme enthalten bis zu 50 weitere digitale TV-Programme, davon bis zu 20 Sender in HD-Qualität.

Die Gruppe generiert im Segment „TV“ Erlöse aus Kabelanschlussentgelten und wiederkehrenden Entgelten für Serviceoptionen sowie Erlöse aus dem Abschluss von Verträgen mit Neukunden und den entsprechenden Installationsservices. Des Weiteren erhält sie von den Programmanbietern Einspeiseentgelte für die Verbreitung diverser Programme über das Kabelnetz. Tele Columbus ist hierbei bemüht, ein einheitliches Einspeisemodell für alle Senderanbieter bereitzustellen.

SEGMENT „INTERNET UND TELEFONIE“

Im Segment „Internet und Telefonie“ fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationsservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

SEGMENT „SONSTIGES“

Unter dem zusammengefassten Segment „Sonstiges“ werden Geschäftsaktivitäten ausgewiesen, die nicht direkt den beiden berichteten Segmenten zugeordnet sind. Dazu zählen insbesondere das B2B- und Baudienstleistungsgeschäft. Ferner werden diesem Segment auch allgemeine Verwaltungs- und Personalkosten zugeordnet.

1.2 Ziele und Strategien

Die Strategie von Tele Columbus besteht in dem Ziel eines nachhaltigen und profitablen Umsatzwachstums. Im Betrachtungszeitraum wurden die festgelegten Zielgrößen, wie in Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“ beschrieben, erreicht.

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen hinsichtlich Konsolidierung und Neupositionierung der Gruppe auf die strategischen Kernbereiche (Netzwerk, Produkte, Kundenerlebnis, Wohnungswirtschaft, B2B sowie Organisation & Kultur), haben sich im Geschäftsjahr als durchweg positiv und richtungsweisend erwiesen. Die Ausrichtung auf diese Maßnahmen wird daher fortgeführt und über eine konzernweite Masterplan Projektplanung weiter operationalisiert.

Das Ziel soll mit Hilfe der folgenden strategischen Maßnahmen erreicht werden:

- Permanenter und kontinuierlicher Ausbau der Kabelnetze und Weiterentwicklung der NE3 / NE4-Netzinfrastruktur zu einem hochmodernem Glasfasernetz. Für diese Erweiterung und Modernisierung der eigenen Infrastruktur plant Tele Columbus auch in Zukunft umfangreiche Investitionen (CAPEX).
- Ausbau der regionalen, marktführenden Positionierung auf dem Gebiet der Internetgeschwindigkeit durch den flächendeckenden örtlichen Ausbau auf aktuellste technische Übertragungsstandards (DOCSIS 3.1/ FTTH)

- Ausbau der Markenbekanntheit und Angebot einer differenzierten Produktvielfalt für neue und bestehende B2C-Kunden mittels eines wettbewerbsfähigen Produkt- und Kampagnenportfolios, das die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden trifft, sich vom Wettbewerb abhebt und das erfolgreich zur Beschleunigung des Kundenwachstums und des Umsatzes pro Kunden beiträgt.
- Spezielle Angebote an bestehende Kabelfernsehkunden für Internet, Telefon und Premium TV sollen den Absatz zusätzlicher und höherwertiger Dienste pro Fernsehkunde weiter steigern (Cross- und Upselling).
- Fokus auf eine klare Kundenorientierung durch die kontinuierliche Verbesserung des Kundenservices und Digitalisierung von Prozessen aus Kundensicht.
- Positionierung als dauerhafter und innovativer Partner für die Wohnungswirtschaft
- Entwicklung zum richtungsweisenden Anbieter für B2B-Lösungen mit dem Fokus auf das Tele Columbus Netzwerk durch eine ständige Weiterentwicklung des Produktportfolios und die breitbandige Erschließung neuer und bestehender Gewerbegebiete bzw. gewerblicher Kunden.
- Öffnung und Zugang zum Netz von Tele Columbus für Dritte (Wholesale-Kunden). Dadurch soll die Netzauslastung gesteigert werden und zusätzliche Mittel für Investitionen gesichert werden. Die wohnungswirtschaftlichen Kunden sowie deren Mieter profitieren darüber hinaus von einer noch größeren Angebotsvielfalt.

Unseren Zielen und Strategien tragen wir mit unserem Steuerungssystem und der Überwachung zentraler Kennzahlen Rechnung. Tele Columbus bewertet dabei den Erfolg anhand eines Steuerungssystems, das sich auf die wirtschaftlichen Parameter Umsatz, EBITDA und Capex stützt.

1.3 Steuerungssystem

Der Konzern wird vom Vorstand der Tele Columbus AG geführt. Er verantwortet das operative Geschäft und überwacht die oben beschriebenen berichtspflichtigen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“. Für den Gesamtkonzern und diese Segmente erhält und überprüft der Vorstand interne Managementberichte. Für das zusammengefasste nicht berichtspflichtige Segment „Sonstiges“ werden dem Vorstand ebenfalls interne Managementberichte vorgelegt.

1.3.1 Wesentliche finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen

Das EBITDA (Ergebnis vor dem Finanzergebnis, welches sich aus dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis ergibt, Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen) ist für das Geschäftsjahr 2020 die zentrale Steuerungsgröße, die separat für jedes operative Segment berichtet wird.

Neben dem EBITDA stellen der Umsatz sowie die Investitionen (Capital Expenditure/ CAPEX) wesentliche finanzielle KPIs dar, die auf Basis der in der IFRS-Rechnungslegung ermittelten Wertansätze als Steuerungsgrößen verwendet werden.

Die vertraglich gebundenen Wohneinheiten stellen den wesentlichen nicht-finanziellen KPI dar und werden auf Basis interner Definitionen ermittelt.

Die KPIs CAPEX und vertraglich gebundene Wohneinheiten werden auf Basis des Geschäftsmodells der Tele Columbus Gruppe nur auf Konzernebene als Steuerungsgröße verwendet.

1.3.2 Weitere finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen

Neben den dargestellten wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen verwendet das Management weitere Steuerungsgrößen für Zwecke der Steuerung einzelner operativer Geschäftsaktivitäten:

NORMALISIERTES EBITDA

Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen dar. Darüber hinaus wird es um „Sondereffekte“ bereinigt sowie um Aufwendungen und Erträge aus bestimmten Geschäftsvorfällen, die keinen direkten Bezug zur Leistungserstellung haben. Die Sondereffekte sind vom Vorstand als seltene oder außergewöhnliche Ereignisse definiert, die in den folgenden zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten werden und in den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten sind. Beispiel dafür sind Rechts- und Beratungskosten für strategische Projekte. Mit diesen Ereignissen einhergehende Aufwendungen und Erträge werden in Abzug von dem Normalisierten EBITDA gebracht. Mit der Bereinigung des EBITDA wird eine Steuerungsgröße ermittelt, die zum einen die tatsächliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Tele Columbus reflektiert und die zum anderen im Branchen- und Periodenvergleich genutzt werden kann.

RGU'S (REVENUE GENERATING UNITS)

Die RGU's bezeichnen die umsatzbringenden Einheiten – also alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht; jeder abonnierte Dienst (z.B. Kabelfernsehen, Premium TV, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt. Der Vorstand überwacht die RGU's für jeden einzelnen Dienst der Segmente sowohl für CATV und Premium TV Services, als auch für Internet- und Telefondienste.

ARPU (AVERAGE REVENUE PER USER)

Der Jahresdurchschnitts-ARPU wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das Jahr (einschließlich Rabatte, Gutscheine und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Endkunden/ RGU's während des Jahres.

ANTEIL DER WOHNHEITEN, DIE AN DIE EIGENE SIGNALZUFÜHRUNG ANGEBUNDEN UND RÜCKKANALFÄHIG SIND

Dieser Prozentsatz bezeichnet den Anteil der Wohneinheiten, welche mit eigenen, NE3- / NE4-integrierten und rückkanalfähig aufgerüsteten Netzen verbunden sind - also die Vermarktung von Telefon- und Internetdiensten erlauben - bezogen auf die Gesamtanzahl der angeschlossenen Haushalte.

Ein weiterer nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Kundenzufriedenheit. Aus diesem Grund misst Tele Columbus regelmäßig die Zufriedenheit der Kunden mit dem Tele Columbus Zufriedenheitsindex mittels NPS¹⁾ (Net Promoter Score).

1) Der branchenübliche NPS wird wie folgt ermittelt: Die Kunden werden, auf einer Skala von 0 bis 10, befragt, wie wahrscheinlich sie Tele Columbus weiterempfehlen würden. Werte von 1 bis 6 gelten als sogenannte Detraktoren, Werte von 9 und 10 als Promotoren und die Werte 7 und 8 sind neutral. Um den NPS in Prozent zu ermitteln, wird daraufhin die Anzahl Detraktoren von der Anzahl Promotoren abgezogen. Somit kann der NPS Werte von -100 (sämtliche befragten Kunden sind Detraktoren) und +100 (sämtliche befragten Kunden sind Promotoren) annehmen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Einbruch der deutschen Wirtschaft aufgrund der Corona-Pandemie

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahreswert nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % gesunken. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine starke Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008/2009. Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt. Im produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten.

Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe.

Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu.¹⁾

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

ÜBERBLICK

In Deutschland gibt es derzeit rund 36,2 Millionen Breitbandanschlüsse. Gemessen am Vorjahreswert ist dies ein Anstieg von 2,8 %. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im deutschen Breitbandmarkt nach ADSL und VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 8,7 Millionen genutzten Anschlüssen. Im Kabel-TV-Netz wurde 2020 ein überdurchschnittliches Wachstum von 3,6 % realisiert. Echte Glasfaseranschlüsse, definiert als FTTB- oder FTTH-Anschlüsse, verzeichneten mit 26,7 % Wachstum die stärkste Entwicklung im Jahresvergleich, von 1,5 Millionen auf 1,9 Millionen genutzten Anschlüssen.²⁾

Die bestehenden Kabel-TV-Netze, die ursprünglich nur für die Rundfunkübertragung gebaut worden sind und aus Koaxialkabeln bestanden, werden von den Kabel-TV-Anbietern zunehmend durch leistungsfähigere Glasfaserstrecken ergänzt. Die dadurch entstehenden hybriden Netze aus Koaxialkabeln und Glasfaser (HFC – Hybrid Fiber Coax) können immer größere Datenmengen transportieren und werden der Nachfrage nach zunehmend leistungsfähigeren Breitbandanschlüssen gerecht. Die Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 ermöglicht bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

1) Quelle: Statistisches Bundesamt, 14. Januar 2021

2) Quelle: 22. TK-Marktanalyse des VATM 2020

Wettbewerber

Der deutsche Kabelmarkt ist in NE3- und NE4-Netzbetreiber aufgeteilt. Nach zahlreichen Marktkonsolidierungen gehörte der Großteil der regionalen NE3-Netze den zwei großen Kabelnetzbetreibern Vodafone und Unitymedia, die über diese Netze auch eigene NE4-Bestände versorgen. Die im Mai 2018 angekündigte Übernahme von Unitymedia durch Vodafone wurde im Juli 2019 schließlich unter Auflagen genehmigt. Die regionalen NE3-Netze sind somit seitdem zum Großteil in der Hand des Vodafone-Konzerns.

Im Wettbewerb mit diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren fand jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber statt.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern. In Berlin wurden 2020 rund 48 % der Kabelhaushalte von Tele Columbus versorgt, in Brandenburg 62 %, in Sachsen 63 %, in Thüringen 40 % und in Mecklenburg-Vorpommern 19 %. In Sachsen-Anhalt besteht ein Marktanteil von rund 93 %. Der gesamte Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2020 bei etwa 54 %. In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Leipzig, Erfurt oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine regionale Marktführerschaft. Im Süden und Westen Deutschlands fokussiert sich die Gruppe auf einzelne Regionen insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen. Tele Columbus versorgt zum Beispiel in München und Nürnberg viele Kabelhaushalte und kommt damit in Bayern aktuell auf einen Marktanteil von 18 %, in Hessen von 10 % und in Nordrhein-Westfalen von 11 %.

Der deutsche Kabelmarkt befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Tele Columbus beteiligt sich aktiv an diesem Prozess und geht davon aus, auch zukünftig von Konsolidierungen innerhalb der Branche profitieren zu können.

FERNSEHEN

Deutschland ist mit 16,8 Mio. versorgten Kabel-TV-Haushalten der größte Kabelmarkt in Europa³⁾; die Anzahl der versorgten Kabel-TV-Haushalte ist seit 2012 leicht rückläufig. Der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist der Satellitenempfang. Diesen nutzten im Berichtsjahr knapp 17,0 Mio. Haushalte.

Die Verschiebung des Nutzerverhaltens vom linearen TV zu Streaming-Diensten über Internet Services hält weiterhin an, wodurch sich ein kontinuierlich wachsender Bedarf an schnellem Internetzugang ergibt.

INTERNET UND TELEFONIE

Neben dem digitalen und analogen TV-Angebot werden Internet- und Telefoniedienste immer stärker über den Kabelanschluss gefragt. Aktuell nutzen in Deutschland bereits rund 8,7 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für einen schnellen Internetzugang.

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine wachsende Nachfrage nach höherer Bandbreite und zum anderen durch einen weiterhin sehr niedrigen Anteil echter Glasfaser-Anschlüsse aus.⁴⁾

3) Digitalisierungsbericht Video 2020

4) 22. TK-Marktstudie des VATM 2020

Der Bereich Festnetztelefon hat einen erheblichen Preisverfall aufgrund des zunehmenden Angebots von Flatrate-Produkten in verschiedenen Kommunikationsdiensten erfahren. Der Wettbewerb im Festnetz-Segment hat sich durch das Aufkommen von Wiederverkäufern, alternativen Betreibern, sinkenden Mobilfunkgebühren (und der daraus resultierenden Substitution durch den Mobilfunk) sowie aufgrund von alternativen Zugangstechnologien und Providern anderer Dienste verstärkt.

Im Berichtsjahr konnte Tele Columbus den Marktanteil von rund 1,7 % stabil halten.

ZUKUNFTSOFFENSIVE GIGABIT-DEUTSCHLAND

Hinter der „Zukunftsoffensive Gigabit-Deutschland“ steht eine Offensive der Netzallianz zum Ausbau gigabitfähiger konvergenter Netze bis 2025, initiiert durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Um den Bedürfnissen einer fortgeschrittenen Informationsgesellschaft gerecht zu werden und den Übergang in die Gigabit-Gesellschaft umzusetzen, soll in einem ersten Zwischenschritt eine flächendeckende Versorgung mit mindestens 50 Mbit/s für alle Haushalte bereitgestellt werden. Für den Ausbau der Infrastruktur bestehen in bestimmten Teilen Deutschlands verschiedenste staatliche Förderprogramme. Die zukünftige Technologie wird von Tele Columbus fortlaufend beobachtet.

2.2 Geschäftsverlauf

Nachdem es der Gruppe in 2019 gelungen war, weitere Initiativen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung von Systemen und Prozessen erfolgreich umzusetzen, lag der Fokus von Tele Columbus im Geschäftsjahr 2020 auf der Fortsetzung des Wachstumskurses, insbesondere im Hinblick auf die Umsätze im Bereich Internet/ Telefonie und B2B sowie auf das EBITDA, bei gleichzeitig stabilem Investitionsvolumen.

Das Hauptaugenmerk im Geschäftsjahr 2020 lag auf den Vermarktungsaktivitäten in den Bereichen TV, Internet und Telefonie sowie dem Geschäftskundenbereich, was positive Folgen für die relevanten Steuerungsgrößen hatte.

Zwar sank der Umsatz insgesamt gegenüber 2019 um TEUR 19.492 auf TEUR 479.913, er liegt jedoch mit rund EUR 5 Mio. überhalb des prognostizierten Wertes für das Geschäftsjahr 2020. Im Wesentlichen ist die Umsatzentwicklung durch einen starken Rückgang der nicht zum Kerngeschäft der Gruppe zählenden Bauleistungsumsätze begründet. Die Entwicklung der übrigen Umsätze war in Summe positiv, wobei ein Rückgang in Bereich TV durch deutliches Wachstum im Bereich B2B und Internet/ Telefonie kompensiert werden konnte.

Die Gesamtleistung sank im Geschäftsjahr 2020 um 3,7 % auf TEUR 511.648, was ebenfalls vor allem durch den Rückgang der Bauleistungsumsätze begründet werden kann.

Das EBITDA stieg insbesondere aufgrund der rückläufigen Sondereffekte (insbesondere im Bereich der Rechts- und Beratungskosten) um 7,2 % von TEUR 214.180 auf TEUR 229.528 und liegt somit am oberen Ende der Prognose für das Geschäftsjahr 2020.

Die Umsatzentwicklung verglichen mit dem Jahr 2019 war das Ergebnis gegenläufiger Effekte in den verschiedenen Produktgruppen:

Das Segment „TV“ erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 243.608 (Vj.: TEUR 253.487), welche 50,8 % des Gesamtumsatzes 2020 (Vj.: 50,8 %) ausmachten.

Das „Internet und Telefonie“ Segment erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 164.418 (Vj.: TEUR 160.518), welche 34,3 % des Gesamtumsatzes 2020 (Vj.: 32,1 %) ausmachten.

Die Sonstigen Umsatzerlöse, welche hauptsächlich aus dem B2B- und Baudienstleistungsgeschäft bestehen, sanken um 15,8 % auf TEUR 71.887 (Vj.: TEUR 85.400) und machten damit 15,0 % (Vj.: 17,1 %) des Gesamtumsatzes aus.

Die getätigten Investitionen (Capex) inkl. Auszahlungen für Leasingverhältnisse betrugen im Geschäftsjahr 2020 150,1 Mio. Euro (31,3 % des Umsatzes) und liegen damit an der oberen Grenze der prognostizierten Erwartungen. Vor allem die Effekte aus kapitalisierungsfähigen Leasingverträgen waren höher als geplant. Ein gegenläufiger Effekt war, dass aufgrund der temporären, durch die Pandemie verursachten Unsicherheit, die Verantwortlichen die Netzinvestitionen reduzierten.

Im Geschäftsjahr 2020 ist es Tele Columbus gelungen, die Kundenzufriedenheit (NPS) kontinuierlich weiter zu steigern. Der NPS betrug zum 31. Dezember 2020 plus 12 und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag (minus 21) deutlich verbessert.

Die Anzahl der an die NE3 angeschlossenen und rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 16.700 auf rund 2.367.000 Wohneinheiten. Deren Anteil erhöhte sich um rund 1,5 Prozentpunkte auf 71 % des Gesamtbestandes. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch organisches Wachstum und den gezielten Einsatz von Investitionen entstanden und bleibt, wie in der Prognose aus dem Vorjahr angegeben, auf stabilem Niveau. Zum Ende des Berichtsjahres sind mehr als 90 % der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebundenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstand DOCSIS 3.0 oder DOCSIS 3.1 aufgerüstet. Dies ermöglicht die Versorgung mit Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit/s. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2020 rund 3,3 Mio. und ist damit um 0,1 Mio. leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Kundenbasis/ RGU's	2020	2019
Kundenbasis Abonnenten in Mio.	2,23	2,27
RGU's in Mio.	3,72	3,78
RGU's Internet und Telefonie Segment in Mio.	1,04	1,02
RGU's TV Segment in Mio.	2,68	2,76
RGU's Kabel TV in Mio.	2,14	2,22
RGU's Premium TV in Mio.	0,54	0,54
RGU's pro Kunde	1,67	1,67

Die Kundenbasis von Tele Columbus sank leicht im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 42.000 Abonnenten auf 2,23 Mio.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGU's) sank für alle Dienste im Berichtsjahr um 0,06 Mio. auf 3,72 Mio. (Vj.: 3,78 Mio.). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Kundenzahlen im klassischen Kabelfernsehen und daraus resultierend auch im gesamten Bereich TV.

Beim Geschäft mit Internet und Telefonie ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positive Entwicklungen: Bei den Internetdiensten wurde eine Steigerung um 3,1 % von 584.000 auf 602.000 RGU's erzielt und auch das Telefongeschäft konnte um 1,6 % von 432.000 RGU's auf rund 439.000 RGU's gesteigert werden.

Die RGU´s für Kabel TV sanken um 3,6 % von 2,22 Mio. RGU´s auf 2,14 Mio. RGU´s. Die Abonnenten der Premium TV Produkte konnten aufgrund der positiven Absatzentwicklung bei Video-on-Demand (VOD) nahezu stabil gehalten werden und liegen wie im Vorjahr bei rund 541.000 RGU´s.

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGU´s) pro Kunde über alle Segmente blieb im Geschäftsjahr 2020 weiterhin stabil bei 1,67.

ARPU in EUR	2020	2019
ARPU	17,77	18,05
ARPU TV (per TV Endkunde)	8,92	9,01
ARPU Internet und Telefonie (per Internet RGU)	24,42	24,26

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2020 auf EUR 17,77 und lag damit um 1,6 % niedriger als im Vorjahr (Vj.: EUR 18,05). Dies ist im Wesentlichen begründet durch den Rückgang des TV Geschäftes und Preisanpassungen im Zuge von Prolongationen von Verträgen mit der Wohnungswirtschaft.

Der TV ARPU für die Gruppe ist zum 31. Dezember 2020 auf EUR 8,92 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 9,01 gesunken. Diese Entwicklung ist ebenfalls auf den anhaltenden Wettbewerbsdruck im umkämpften TV-Geschäft zurückzuführen, der sich vor allem im Rahmen von Vertragsverlängerungen mit der Wohnungswirtschaft auf die Preise auswirkt.

Der ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste stieg auf EUR 24,42 (Vj.: EUR 24,26). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verkaufszahlen breitbandiger Internetprodukte, teilweise höheren Gesprächsumsätzen während der Lockdownphasen und erfolgreichen Promotionsaktionen in 2020.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die untenstehende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Ertragslage in TEUR	2020	2019
Umsatzerlöse	479.913	499.405
Aktivierte Eigenleistungen	24.625	22.591
Andere Erträge	7.110	9.393
Gesamtleistung	511.648	531.389
Materialaufwand	-147.847	-170.945
Personalaufwand	-80.437	-77.736
Andere Aufwendungen	-53.836	-68.528
EBITDA	229.528	214.180
Finanzergebnis	-61.570	-66.764
Abschreibungen/Wertminderungen	-354.207	-184.177
Ertragsteuern	410	1.261
Periodenfehlbetrag	-185.839	-35.501

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2020

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2020 sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % auf TEUR 479.913.

Die Erlöse aus dem Segment „TV“ sanken um 3,9 % auf TEUR 243.608 (Vj.: TEUR 253.487). Bei den Umsätzen im Segment „Internet und Telefonie“ war gegenläufig ein Anstieg um 2,4 % von TEUR 160.518 auf TEUR 164.418 zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse aus Bauleistungen verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von TEUR 18.892 auf TEUR 9.833, was im Wesentlichen auf den Abschluss von Bauprojekten im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich im Geschäftsjahr von TEUR 22.591 auf TEUR 24.625 um 9,0 % erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein höheres Projektvolumen im Geschäftsjahr 2020 im Konzernverbund zurückzuführen.

Die anderen Erträge in Höhe von TEUR 7.110 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.283 verringert. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, geringeren Erlösen aus Anlagenverkäufen sowie gesunkenen sonstigen Erlösen.

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, sank im Berichtszeitraum um 3,7 % auf TEUR 511.648.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2020 verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 23.098 auf TEUR 147.847. Dieser Rückgang lässt sich vor allem auf die gesunkenen Aufwendungen für Bauleistungen zurückführen, die analog dem Rückgang der Umsatzerlöse für Bauleistungen, um TEUR 16.121 gesunken sind. Zudem kam es zu einem Rückgang der Signalentgelte für TV aufgrund von Kapitalisierungseffekten bei Gebühren zur Nutzung fremder Netze (Netzpacht) im Rahmen von neuen Leasingverhältnissen, die nach IFRS 16 aktiviert wurden.

Der Personalaufwand des Tele Columbus Konzerns stieg um TEUR 2.701 auf TEUR 80.437. Der Anstieg ist neben Gehaltsanpassungen im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Die anderen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 53.836 (Vj.: TEUR 68.528). Der signifikante Rückgang von TEUR 14.692 (-21,4 %) resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, die um TEUR 7.410 gesunken sind. Weitere wesentliche Effekte stellen geringere Wertminderungen auf Forderungen sowie gesunkene Raumkosten dar.

Das EBITDA betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 229.528 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15.348 (7,2 %) verbessert.

Das Normalisierte EBITDA konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,1 % auf TEUR 242.098 verbessert werden.

Ergebnisgröße in TEUR	2020	2019
Normalisiertes EBITDA	242.096	239.454
Strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen	-7.186	-14.705
Sonstiges	-5.382	-10.569
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-) (netto)	-12.568	-25.274
EBITDA	229.528	214.180

Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen für strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 7.186 (Vj.: TEUR 14.705). Diese beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungsaufwendungen von TEUR 5.214 (Vj.: TEUR 8.307) und Personalkosten von TEUR 1.244 (Vj.: TEUR 2.699). In den sonstigen nicht wiederkehrenden Aufwendungen sind weitere Personalkosten für Abfindungen und den Wechsel im Vorstand, Kapitalmarktkosten sowie Versicherungsaufwendungen enthalten. Im Vorjahr waren in diesem Posten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 6.948 enthalten.

Im Berichtszeitraum konnte die operative Marge, definiert als Quotient des Normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen, deutlich auf 50,4 % (Vj.: 47,9 %) gesteigert werden. Bezogen auf das EBITDA stieg die Marge in 2020 auf 47,8 % (Vj.: 42,9 %).

Das negative Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 2.139 auf TEUR 64.624 verschlechtert. Hierin enthalten sind im Geschäftsjahr 2020, analog zum Vorjahr, vorwiegend die Zinsaufwendungen gegenüber Dritten mit TEUR 59.616 (Vj.: TEUR 59.683). Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen aus Lease-Verhältnissen zurückführen.

Das positive sonstige Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr TEUR 2.981 (Vj.: TEUR -4.112) und resultiert im Wesentlichen aus einer positiven Wertanpassung eingebetteter Derivate in Höhe von TEUR 2.851 (Vj.: negative Wertanpassung eingebetteter Derivate von TEUR 5.122).

Die Abschreibungen/ Wertminderungen erhöhten sich signifikant auf TEUR 354.207 (Vj.: TEUR 184.117). Der Anstieg im Geschäftsjahr ist überwiegend auf eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment TV in Höhe von TEUR 149.937 zurückzuführen. Die Wertminderung im Segment TV resultiert dabei aus den geänderten Einschätzungen des Managements bezüglich der mittel- und langfristigen erzielbaren Wachstumsmöglichkeiten und basiert unter anderem auf der weiterhin rückläufigen Kundenzahl im TV-Geschäft.

Im Geschäftsjahr 2020 resultierte aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ein Ertrag in Höhe von TEUR 410 (Vj.: Ertrag von TEUR 1.261). Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei im Wesentlichen aufgrund von steuerlichen Verschmelzungseffekten um TEUR 3.165 auf TEUR 4.827 reduziert, bei den latenten Steuererträgen kam es zu einem Rückgang um TEUR 4.017 auf TEUR 5.237.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 185.839 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 35.501) abgeschlossen.

2.3.2 Ertragslage nach Segmentinformationen

Das operative Geschäft ist in zwei Segmente unterteilt. Neben diesen Berichtssegmenten gibt es ein weiteres zusammengefasstes Segment, in dem die sonstigen Geschäftsaktivitäten sowie bestimmte Kostenpositionen enthalten sind.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Umsatzerlösen der Berichtssegmente in den Geschäftsjahren 2020 und 2019:

Umsatzerlöse Segmente in TEUR	2020	2019
Umsatzerlöse TV-Segment	243.608	253.487
Umsatzerlöse Internet und Telefon-Segment	164.418	160.518
Umsatzerlöse gesamt (ohne zusammengefasstes Segment "sonstiges")	408.026	414.005

Die Umsatzerlöse aus dem Segment „TV“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % auf TEUR 243.608 gesunken, was hauptsächlich auf einen Rückgang in den Kabel TV-RGU um ca. 81.000 zurückzuführen ist. Die Umsätze im Segment „Internet und Telefonie“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % auf TEUR 164.418 gestiegen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 konnten die Internet-RGUs um ca. 18.000 gesteigert werden. Die weitere Steigerung der Umsätze ist auf höhere Durchleitungsentgelte zurückzuführen.

Normalisierte Aufwendungen der Segmente in TEUR	2020	2019
Materialaufwand		
TV-Segment	-85.626	-94.818
Internet und Telefonie-Segment	-23.829	-24.229
Leistungen an Arbeitnehmer		
TV-Segment	-23.275	-22.571
Internet und Telefonie-Segment	-23.062	-20.612
Andere Aufwendungen		
TV-Segment	-9.364	-11.492
Internet und Telefonie-Segment	-8.602	-9.814

Die normalisierten Aufwendungen (exkl. der nicht-wiederkehrenden Aufwendungen gemäß der Definition des Normalisierten EBITDA) konnten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesenkt werden.

Ergebnisgröße in TEUR	2020	2019
Normalisiertes EBITDA		
TV-Segment	140.916	139.989
Internet und Telefonie-Segment	120.704	116.337
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-)/Erträge (+)		
TV-Segment	-1.023	-7
Internet und Telefonie-Segment	-1.077	-47
EBITDA		
TV-Segment	139.983	139.981
Internet und Telefonie-Segment	119.627	116.290

2.3.3 Finanzlage und Liquidität

CASH FLOW

In 2020 waren die Tele Columbus AG und ihre Tochtergesellschaften jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Unternehmensführung überprüft mindestens monatlich die Liquiditätssituation und leitet gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein, um etwaigen Liquiditätsengpässen rechtzeitig vorzubeugen. Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau sowie in den Vertrieb und die Vermarktung der neuen Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft, aus Barliquidität und der neuen Finanzierung über einen Term Loan in Höhe von TEUR 40.000 finanziert. Die zu leistenden Zinszahlungen für die Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus der Anleihe wurden aus den Barmitteln bestritten.

Die Finanzierung der Tele Columbus Unternehmen erfolgt derzeit im Wesentlichen über ein Langfristdarlehen (Term Loan Facility A2), einer im Mai 2018 ausgegebenen Anleihe (Senior Secured Notes) der Tele Columbus AG sowie einem im Oktober 2018 abgeschlossenen weiteren Term Loan über TEUR 75.000. Darüber hinaus hat die Tele Columbus AG im August 2020 einen dritten Term Loan über TEUR 40.000 sowie eine revolvingende Kreditlinie über TEUR 10.000 mit einer Laufzeit bis August 2022 abgeschlossen.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2020

Der zusammengefasste Cash Flow der Tele Columbus Gruppe in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 stellt sich wie folgt dar:

Cash Flow in TEUR	2020	2019
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	231.608	209.396
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-109.988	-155.395
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-69.748	-70.139
Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente	51.872	-16.139
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	10.128	26.288
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	62.000	10.149
abzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	-110	-20
Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	61.890	10.128

CASH FLOW AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2020 belief sich der Cash Flow aus operativer Tätigkeit auf TEUR 231.608 und lag damit um 10,6 % über dem Vorjahr. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem höheren EBITDA im Geschäftsjahr 2020 sowie einer positiven Entwicklung des Working Capital. Die Ertragsteuerzahlungen sanken um TEUR 7.593 auf TEUR 1.327, was im Wesentlichen durch geringere Vorauszahlungen aufgrund der Verschmelzungen innerhalb des Konsolidierungskreises bedingt ist.

CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -109.988 (Vj.: TEUR -155.395) resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte. Diese Investitionen sind, im Vergleich zum Vorjahr, stark gesunken (2020: TEUR 111.551; Vj.: TEUR 149.833).

Schwerpunkt der getätigten Investitionen ist die konsequente Fortführung der Unternehmensstrategie: Neben der Ablösung von fremden Signallieferanten durch eine Versorgung der Tele Columbus-Bestände mit eigenem Signal sowie dem Ausbau der bestehenden HFC-Netze für die Vermarktung von IP-Diensten mit hoher Übertragungsrates, um so die steigende Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen befriedigen zu können, lag der Fokus auf der Einführung unternehmensweit einheitlicher System- und Technologieplattformen. Des Weiteren erfolgten bundesweite Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden eingegangenen Ausbaupflichtungen im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen. Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2020 Investitionen in technische Anlagen und Anlagen im Bau inklusive nicht zahlungswirksamer Zugänge aus Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt TEUR 170.307 (Vj.: TEUR 126.344) vorgenommen.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 99.173 (Vj.: TEUR 86.320) führen, werden aus den bestehenden Cash-Beständen und aus dem operativen Cash Flow finanziert.

CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -69.748 (Vj.: TEUR -70.139) setzt sich insbesondere aus Zinszahlungen (TEUR -54.804; Vj.: TEUR -54.381), der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (TEUR -35.449; Vj.: TEUR -23.753) sowie der Tilgung von Darlehen (TEUR -14.379; Vj.: TEUR -2.072) zusammen. Der gegenläufige Effekt stellt im Wesentlichen die neue Finanzierung über einen Term Loan in Höhe von TEUR 40.000 dar. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet Tele Columbus, auf Basis der zum 31. Dezember 2020 abgeschlossenen Leasingverhältnisse, Zahlungsmittelabflüsse für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von derzeit TEUR 29.404.

Die Finanzierungsstruktur der Tele Columbus Gruppe hat zu rund 91,0 % einen langfristigen Charakter.

Die Revolving Facility in Höhe von TEUR 10.000 gemäß dem Senior Facilities Agreement wurde zum Stichtag der Berichtsperiode nicht in Anspruch genommen.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden Anteile an Tochterunternehmen verpfändet.

2.3.4 Vermögenslage

Bilanzposten TEUR	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Langfristige Vermögenswerte	1.842.508	1.953.520
Kurzfristige Vermögenswerte	142.408	104.908
Aktiva	1.984.916	2.058.428
Eigenkapital	131.500	318.579
Langfristige Schulden	1.679.818	1.566.920
Kurzfristige Schulden	173.598	172.929
Passiva	1.984.916	2.058.428

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 um TEUR 73.512 auf TEUR 1.984.916 verringert. Der Rückgang lässt sich auf der Aktivseite zu wesentlichen Teilen auf die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes zurückführen, während sich der Rückgang auf der Passivseite vor allem im Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags zeigt. Gegenläufige Effekte stellen auf der Aktivseite der Anstieg des Zahlungsmittelbestandes sowie die Erhöhung des Sachanlagevermögens dar und auf der Passivseite die gestiegenen langfristigen Verbindlichkeiten.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 um TEUR 43.497 auf TEUR 712.663. Dies ist neben den Investitionen in neue Projekte maßgeblich bedingt durch die Aktivierung von Sachanlagevermögen, das als Leasing gemäß IFRS 16 klassifiziert wurde und dementsprechend zu aktivieren ist. Gegenläufig wirken sich die planmäßigen Abschreibungen aus.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2020 um TEUR 156.477 von TEUR 1.273.939 auf TEUR 1.117.462 gesunken. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes um TEUR 149.937 auf TEUR 889.660. Als weiterer wesentlicher Effekt sind die planmäßigen Abschreibungen der Kundenstämme und Software zu verzeichnen. Gegenläufiger Effekt stellt der Anstieg bei den geleisteten Anzahlungen dar, welche im Wesentlichen die Aktivierung erworbener Software wie z.B. den „Smart-Client“ (CRM) beinhalten.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um TEUR 9.362 auf TEUR 52.423 gesunken. Der Rückgang der Forderungen ist vor allem auf die stichtagsbedingt gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Rückgang bei den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten um TEUR 9.315 auf TEUR 7.882 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Vorauszahlungen, unter anderem für Marketingkampagnen, zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen insbesondere geleistete Anzahlungen dar.

Das konsolidierte Eigenkapital der Gruppe betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 131.500 (Vj.: TEUR 318.579). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 185.839. Darüber hinaus wurden Dividenden in Höhe von TEUR 1.812 an Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. aus der Anleihe sind von TEUR 1.404.430 auf TEUR 1.447.867 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Neuaufnahme des Term Loan in Höhe von TEUR 40.000.

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen bzw. aus der Anleihe belief sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 1.462.400 (Vj.: TEUR 1.432.175). Dies entspricht einem Anteil von 73,7 % (Vj.: 69,6 %) an der Bilanzsumme.

Die langfristigen (TEUR 139.667; Vj. TEUR 86.777) und kurzfristigen (TEUR 29.469; Vj. TEUR 22.179) Leasingverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, da die Gruppe im Berichtsjahr verschiedene neue Leasingverhältnisse eingegangen ist. Dabei hat Tele Columbus im Wesentlichen technische Anlagen (lokale und regionale Übertragungsleitungen) neu angemietet.

Die langfristigen (TEUR 45.493; Vj. TEUR 20.207) und kurzfristigen (TEUR 10.286; Vj. TEUR 5.078) sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten, wie bereits im Vorjahr, im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung. Im Berichtsjahr haben sich die Verpflichtungen aus dieser Vereinbarung erhöht, da die letzten drei Teilabschnitte des Infrastruktur-Projekts fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben wurden.

Zum 31. Dezember 2020 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.390 ausgewiesen (Vj.: TEUR 27.544). Diese sind im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf den Kundenstamm gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind stichtagsbedingt um 5,3 % auf TEUR 71.830 zurückgegangen.

2.3.5 Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bildet die Situation der Gruppe des Jahres 2020 ab. Tele Columbus verfügt über ausreichend Liquidität und über eine langfristige Finanzierung. Nachdem in 2019 das EBITDA wieder auf Wachstumskurs war, konnte diese Trend auch in 2020 mit einem deutlichen Anstieg bestätigt und so die Grundlage für einen weiteren positiven Geschäftsverlauf in den Folgejahren gelegt werden.

3Tele Columbus AG – Lage der Muttergesellschaft

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung der Muttergesellschaft Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft erbringt typische Konzerndienstleistungen. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen, geprägt.

Auf Ebene des Einzelabschlusses der Tele Columbus AG wurden keine gesonderten wesentlichen finanziellen oder nicht-finanziellen Steuerungsgrößen definiert, welches durch die Holding-Funktion begründet ist.

ANALYSE DES JAHRESABSCHLUSSES

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2020 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 72.010 (Vj.: TEUR 81.437) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen von Dienstleistungen sowie Erlösen aus dem Verkauf von Modems, Receiver und Baumaterial an verbundene Unternehmen. Der Rückgang ist vor allem auf gesunkene Verkaufserlöse, insbesondere für Baumaterialien, im Konzernverbund zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 56.347 lagen über dem Vorjahr (TEUR 49.580). Der Grund dafür sind im Wesentlichen die gestiegenen Erträge aus der Weiterberechnung von verauslagten Kosten an verbundene Unternehmen auf TEUR 55.688 (Vj.: 48.523).

Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie das Finanzergebnis geprägt.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Modems, Receiver und Baumaterialien, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden. Der Rückgang von TEUR 27.329 auf TEUR 19.933 ist im Wesentlichen auf gesunkene Aufwendungen für Baumaterialien zurückzuführen. Zudem werden im Geschäftsjahr 2020 analog dem Vorjahr die bezogenen Leistungen im Rahmen von Verkaufsprojekten im Materialaufwand ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Aufwendungen für Personal um TEUR 1.148 auf TEUR 6.404 an. Der Anstieg ist vor allem auf Kosten im Zusammenhang mit dem Wechsel im Vorstand sowie auf die höhere Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Die Abschreibungen haben sich von TEUR 15.372 auf TEUR 21.705 erhöht, was im Wesentlichen auf den weiteren Zukauf von EDV-Software zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 115.463 (Vj.: TEUR 115.711) nahezu unverändert. Die gestiegenen Aufwendungen aus verauslagten Kosten für verbundene Unternehmen konnten dabei im Wesentlichen durch geringere Aufwendungen aus Kundenbetreuungsdienstleistungen sowie Rechts- und Beratungskosten ausgeglichen werden.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das negative Finanzergebnis von TEUR -36.324 auf TEUR -39.207 und weist analog dem Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus langfristigen Darlehen an die Tochterunternehmen PrimaCom und pepcom, Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus den Cash-Pool Vereinbarungen und Zinsaufwendungen im Rahmen der externen Finanzierung aus. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Zinsaufwendungen im Rahmen der externen Finanzierung zurückzuführen.

Erträge aus Gewinnabführungen entstanden in Höhe von TEUR 76.432 im Vergleich zu TEUR 31.313 im Vorjahr. Der Anstieg ist dabei zum einen auf das positive Ergebnis der pepcom GmbH in Höhe von TEUR 24.915 zurückzuführen, welches im Vorjahr noch beeinflusst war durch Aufwendungen aus Verschmelzungen in Höhe von TEUR 53.679, was zu einem Verlust aus Ergebnisübernahme von TEUR 41.583 führte. Zum anderen ist der Anstieg auf das verbesserte positive Ergebnis der Tele Columbus Multimedia GmbH zurückzuführen, welches im Geschäftsjahr 2020 geprägt ist durch Erträge aus Verschmelzungen in Höhe von TEUR 20.855.

Der Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 37.142 auf TEUR 2.543 ist vor allem auf den im Vorjahr enthaltenen Verlust der pepcom GmbH zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2020 ein positives Ergebnis erzielt hat.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 797 ab. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.514.577 einen leichten Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2019 (TEUR 2.473.249).

Auf der Aktivseite spiegelte sich der leichte Anstieg insbesondere in gestiegenen Finanzanlagen und dem Bestand an liquiden Mitteln wider, auf der Passivseite insbesondere durch gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 50.454 auf TEUR 48.889 resultiert aus planmäßigen Abschreibungen, die durch Investitionen im Zusammenhang mit neuen Softwarelösungen nicht vollständig kompensiert werden konnten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 493.519 resultieren wie im Vorjahr aus Cash-Pool Forderungen und Forderungen aus Dienstleistungen sowie Weiterberechnungen und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich von TEUR 2.942 auf TEUR 37.295 erhöht, was im Wesentlichen aus der Aufnahme des neuen Term Loans über TEUR 40.000 resultiert.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 435.683. Der leichte Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2019 beruht ausschließlich auf dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,3 % (Vj.: 17,6 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um einen Betrag von TEUR 2.274 auf TEUR 32.913. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt gestiegenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 27.270 auf TEUR 833.628 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme des Term Loans. Umgekehrt konnte der im Vorjahr in Anspruch genommene Kontokorrentkredit vollständig getilgt werden.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kam es wie bei den sonstigen Rückstellungen zu einem stichtagsbedingten Anstieg von TEUR 10.177 auf TEUR 15.203.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 3.057 auf TEUR 529.642. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Cash-Pool Verbindlichkeiten, während sich die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen verringerten.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die im Geschäftsjahr und im Vorjahr vollzogenen Kapitalmaßnahmen im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung konnte die Finanzlage stabilisiert werden.

4 Nachtragsbericht

Bezüglich der Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

5 Prognosebericht

Pandemie mit maßgeblichem Einfluss auf die Wirtschaft

Das Jahr 2020 war maßgeblich durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie geprägt. Wirtschaftlich rutschte Deutschland in eine Rezession, nachdem einige Industrien und Wirtschaftszweige durch zwei Lockdowns in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind. Durch umfangreiche finanzielle Gegenmaßnahmen von Bund und Ländern in Form von Staatshilfen wird versucht die Wirtschaft zu stabilisieren und den Privatkonsum zu stützen.

Nach dem erheblichen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 gehen viele Wirtschaftsprognosen von einer Erholung im Jahr 2021 aus. Das RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung schreibt diesen Effekt „der stabilen Auslandsnachfrage und wirtschaftspolitischen Maßnahmen zu.“ Diese „sorgen dafür, dass die deutsche Wirtschaft vom [zum Jahreswechsel 2020/2021] aktuellen harten Lockdown weniger stark getroffen wird als vom ersten im Frühjahr [2020].“

Auf Grund der derzeitigen Unsicherheiten - insbesondere zum weiteren Verlauf der Pandemie - sind die derzeitigen Vorhersagen aber mit Unsicherheiten behaftet.

Die Informations- und Telekommunikationsbranche hat die Pandemie und deren Auswirkungen bisher vergleichsweise gut überstanden. Der Begriff der kritischen Infrastruktur gewann auch für Endkunden an Bedeutung, da im Jahr 2020 eine massive Veränderung der Arbeitswelt durch flächendeckende Home-Office Regelungen stattfand. Insbesondere die Bedeutung von funktionierenden Internetverbindungen als Voraussetzung für die Autonomie am Arbeitsplatz sorgte für stabile Nachfrage und weniger Kündigungen von Bestandsverträgen bei den meisten Internetanbietern.

Branchenprognose

Der Breitbandmarkt bleibt nach Auffassung der Tele Columbus AG krisenresistent. Dabei stützt sich der Konzern auf die Branchenentwicklungen des vergangenen Jahres, die Aufmerksamkeit der Bundesregierung zum Erreichen der Breitbandziele und die daraus resultierenden Initiativen sowie die Erwartungen der deutschen und europäischen Wettbewerber, welche in den jeweiligen Veröffentlichungen, insbesondere der Deutsche Telekom AG, zum Ausdruck kommen. Die Digitalisierung ist einer der wesentlichen Treiber für Fortschritt, Wachstum und gesellschaftliche Teilhabe in modernen Gesellschaften. Die Covid-19 Pandemie hat diesen Trend noch beschleunigt. Die Nachfrage nach hohen Bandbreiten ist im letzten Jahr nochmals deutlich gestiegen. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend auch in Zukunft fortsetzt. Der zunehmende Trend zum Home-Office als dauerhaftes Arbeitsmodell der Zukunft, Anwendungen wie Ultra HD-Fernsehen oder Virtual Reality sowie das Internet der Dinge werden den Bandbreitenbedarf weiter in die Höhe treiben, nachdem es, dem Branchenverband VATM zufolge, bereits in den vergangenen drei Jahren um je über 25 % jährlich zunahm.

Gemäß dem Branchenverband ANGA sind die deutschen Kabelnetzbetreiber technisch gut für die steigende Nachfrage nach Breitbandanschlüssen gerüstet. Die Konsumenten erfragen immer häufiger Anschlüsse jenseits von 200 Mbit/s bis zu 1.000 Mbit/s. Kabelnetzbetreiber bauen den neuen Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 weiter aus. Geförderte und nicht geförderte FTTH-Infrastrukturprojekte sowie größere Nachfrage der Wohnungswirtschaft nach FTTH-Umbauten in ihren Liegenschaften sorgen dafür, dass Gigabit-Geschwindigkeiten für immer mehr Einwohner Deutschlands verfügbar werden.

Dabei liegt Deutschland beim Ausbau eines leistungsstarken Breitbandnetzes im Vergleich mit anderen europäischen Staaten weit abgeschlagen, da viele ländliche Regionen immer noch unterversorgt sind. Das Bundesförderprogramm Breitband führt jedoch zu verstärkten kommunalen Initiativen, die durch einen gezielten Glasfaserausbau die Breitbandversorgung sicherstellen sollen. Hinzu kommen eine Reihe von privatwirtschaftlichen Initiativen, bei denen zum Teil internationale Investoren die erforderlichen Mittel für den Breitbandausbau zur Verfügung stellen, aber auch neue Anbieter auf den Markt drängen, um Gebiete mit nicht hinreichender Versorgung zu erschließen und zukunftsfähige Hochleistungsnetzwerke zu errichten.

Eine Neuerung des Telekommunikationsgesetzes soll im Frühjahr 2021 im Bundesrat beschlossen werden. Die Inhalte der Gesetzgebung sind noch nicht final. Der Vorstand geht davon aus, dass der Wegfall der Umlagefähigkeit von TV-Entgelten auf die Mieter („Sammelinkasso“) die größte Änderung mit wirtschaftlichen Folgen für den Konzern im Gesetzentwurf darstellt. Die Auswirkungen auf die Mittelfristplanung sind aufgrund der unterschiedlich diskutierten Varianten zum heutigen Zeitpunkt nicht ausreichend konkret absehbar und in der Folge mit Unsicherheiten belegt. Der Gesetzentwurf wurde am 12. Februar 2021 in der ersten Lesung des Bundesrates mit der Aufforderung zur Nachbesserung zurückgewiesen. Die geforderten Änderungen sollten sich bei Inkrafttreten dieser Variante günstiger für den Konzern auswirken, da unter anderem eine längere Übergangsfrist für den Wegfall der Umlagefähigkeit gefordert wird.

Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Die Tele Columbus AG arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und basiert unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung auf einer Top-down-Methode. Die Jahresplanung wird final durch den Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Die Planung für das Geschäftsjahr 2021 wurde dem Aufsichtsrat im Dezember 2020 vorgestellt und durch diesen freigegeben. Der nachfolgend beschriebene Prognosezeitraum beträgt ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt. Ab dem Geschäftsjahr 2021 werden planmäßig die ersten Umsätze aus dem Wholesale Vertrag mit der Telefonica Deutschland GmbH & Co. OHG erwartet.

Die Prognose auf die relevanten KPI's von Tele Columbus ist mit Unsicherheiten behaftet, da eine genaue Einschätzung unter anderem von Dauer und Auswirkungen aus der Ausbreitung der Covid-19 Pandemie aktuell nicht möglich ist. Einerseits wird sich durch die temporäre Schließung der eigenen Shops und den Verkaufsstellen des Fachhandels aufgrund des Lockdowns die Zahl an neu abgeschlossenen Verträgen über diese Kanäle reduzieren. Andererseits war im vergangenen Jahr eine Verlagerung des Vertriebsvolumens in die Onlinekanäle, aber auch eine geringere Anzahl an Kündigungen von Verträgen durch unsere Bestandskunden zu verzeichnen. Ebenso kann es durch die Folgen des Lockdowns und eventueller Insolvenzen oder veränderter Investitionspolitik zu einem Einbruch in der Nachfrage nach B2B-Lösungen kommen.

Das Breitband-Kerngeschäft wird mit weiterhin hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur fortgeführt. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produkt-Portfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich stabilisierend auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Getrieben durch eine weiterhin rückläufige Kundenzahl wird im TV-Geschäft auch im Geschäftsjahr 2021 mit einem geringfügigen Rückgang der Erlöse gerechnet. Im Internet- und Telefongeschäft hingegen soll sich in 2021 das Kundenwachstum des Vorjahres fortsetzen und zu leicht steigenden Erlösen führen. Dieses Wachstum basiert sowohl auf steigenden Kundenzahlen als auch einer ARPU-Steigerung infolge größerer Nachfrage nach hochpreisigeren Endprodukten. Wie in den vergangenen Jahren soll zum Wachstum auch weiterhin das B2B-Geschäft beitragen, welches in den letzten Jahren konstant überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen konnte. Das Wachstum verteilt sich breit auf fast alle Geschäftsfelder, z. B. Rechenzentrumslösungen, Breitbandanschlüsse für B2B-Kunden aber auch zunehmend Security-Lösungen und neue Geschäftsfelder wie Smart Infoscreens. Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2020 wird erneut ein Rückgang der Umsatzerlöse aus Bauleistungen erwartet, da das größte Infrastruktur-Projekt der vergangenen Jahre abgeschlossen wurde und derzeit keine weiteren Projekte in derartiger Größenordnung geplant sind. Der Rückgang der Bauumsätze wird sich nur unwesentlich auf die Gesamtprofitabilität des Geschäftes auswirken.

Der Vorstand der Tele Columbus AG erwartet einen Rückgang der Anzahl der vertraglich gebundenen Wohneinheiten. Dieses wird mit der eingeschränkten Investitionsfähigkeit aufgrund der limitierten Finanzmittel infolge der hohen Verschuldung begründet. In der Regel geht ein Vertragsabschluss mit einem wohnungswirtschaftlichen Kunden einher mit einer Investitionszusage des Netzbetreibers in eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur. Bei häufig sinkenden durchschnittlichen Erlösen pro Kunde haben diese Projekte/ Verträge einen langfristigen Amortisationszeitraum. Vor diesem Hintergrund fokussieren wir uns auf die Steigerung der Breitbandpenetration im eigenen Netz und investieren neben ausgewählten Projekten in Marketing, Endkundenvertrieb und Kundenzufriedenheit, wo die Amortisationszeiträume kürzer sind.

Tele Columbus baut seine Netze weiterhin bedarfsgerecht in einer hybriden Glasfaserstruktur aus und setzt dabei auch auf den modernsten Internet-Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 sowie den FTTH-Ausbau in Neubauprojekten. Im Jahr 2019 wurde das Netz in Berlin auf DOCSIS 3.1 aufgerüstet, ca. eine Million Einwohner haben hier bereits die Möglichkeit auf einen Gigabit-Anschluss. Aufgrund der beschränkten Investitionsfähigkeit der Gesellschaft wurde bisher auf einen weiteren Rollout verzichtet. Auf Basis des Übertragungsstandards DOCSIS 3.0 können ebenfalls schnelle Internetverbindungen mit bis zu 400 Mbit/s realisiert werden. Vom digitalen und hochauflösenden Fernsehen über Hochgeschwindigkeits-Internet und Telefonie bis hin zu Telemetrieleistungen, Mieterportalen und interaktiven Diensten lassen sich alle innovativen Medienanwendungen über das Breitbandkabel darstellen. Dabei beschränkt sich Tele Columbus nicht auf die einfache Weiterleitung von Signalen, sondern arbeitet über eine eigene Produktplattform aktiv an der Ausweitung des Programmangebotes und der Entwicklung von Zusatzdiensten. Als Carrier bietet Tele Columbus über seinen B2B-Bereich hinaus leistungsstarke Verbindungen und Vernetzungen für Geschäftskunden.

Für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt wird ein Umsatz zwischen 465 und 475 Mio. Euro sowie ein EBITDA zwischen 215 und 230 Mio. Euro erwartet. Das EBITDA bleibt im Vergleich zum Vorjahr stabil, da insbesondere im Bereich der operativen Kosten eine Einsparung gegenüber dem Vorjahr erwartet wird.

Die Investitionen für den Aufbau eines zukunftsfähigen Netzes, die projektbasierten Investitionen infolge der Verlängerung von Gestattungsverträgen sowie der erforderliche Kapazitätsausbau im Netz zur Deckung der zukünftigen steigenden Bandbreitenbedarfe werden in etwa auf Vorjahresniveau erwartet. Demnach erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 Investitionen zwischen 145 und 155 Mio. Euro.

Am 1. Februar 2021 hat die Kublai GmbH die Angebotsunterlage an die Aktionäre der Tele Columbus AG für ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot veröffentlicht. Diese Übernahme ist an Bedingungen geknüpft, die zum Stand des Jahresabschlusses und der Veröffentlichung dieser Prognose noch nicht voll erfüllt sind. Sollten alle Angebotsbedingungen erfüllt werden und ein Vollzug in Kraft treten, wird die Gesellschaft so schnell wie möglich eine Bezugsrechtskapitalerhöhung in Höhe von 475 Mio. Euro durchführen. Die Kublai GmbH hat für diesen Fall bereits angekündigt, dass sie diese Kapitalerhöhung zusichern wird.

Im Zusammenhang mit einer erfolgreichen Transaktion, welches die Annahme des Übernahmeangebotes von Seiten der bestehenden Aktionäre und die Zustimmung des Bundeskartellamtes voraussetzt, erwartet der Vorstand Einmalkosten in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags.

Die erfolgreiche Transaktion soll die geplante Bezugsrechtskapitalerhöhung stützen. Sofern die Mittel aus der Bezugsrechtskapitalerhöhung zur Verfügung stehen sollten, werden Vorstand und Aufsichtsrat darüber beraten ob abweichend von der verabschiedeten Planung Investitionen in operative Maßnahmen zur Beschleunigung des Wachstums vorgenommen werden. Nach Einschätzung des Vorstandes würden diese Mittel sowohl zur Reduzierung der Verschuldung als auch für Investitionen in das operative Geschäft verwendet werden.

Diese operativen Investitionen könnten für Maßnahmen in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Personal sowie Maßnahmen im Kundenservice zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Kundengewinnung verwendet werden, die bereits im Jahr 2021 zu höheren operativen Kosten führen würden.

6 Risikobericht

6.1 Risikomanagementsystem

Grundsätzliche Einordnung

Die frühzeitige Identifizierung, Analyse und Steuerung von potenziellen Risiken ist für Tele Columbus ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie, resultierend aus der Erkenntnis, dass sich bei konsequenter Anwendung der Prinzipien eines funktionierenden Risikomanagements ebenso die Möglichkeit der Erkennung und Nutzung von Chancen ergibt. Um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und konsequent zu handhaben, setzt Tele Columbus ein Risikomanagementsystem ein, das auch das System zur Früherkennung nach § 91 Abs. 2 AktG umfasst. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken. Die Gesamtrisikolage wird dadurch stets in einem tragbaren Rahmen gehalten. Risiken, die den Unternehmenserfolg signifikant gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Die grundsätzliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk COSO-Enterprise-Risk-Management-Framework (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) in der seit 2017 gültigen Fassung. In diesem Zusammenhang verfolgt Tele Columbus einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz, der die Themen Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Managementsystem in einem Management-Ansatz (Governance, Risk & Compliance-Ansatz) vereint. Der Aufbau des Risikomanagementsystems und Internen Kontrollsystems gemäß dem COSO-Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk gewährleistet, Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten an den Unternehmenszielen und deren inhärenten Risiken auszurichten.

Das Interne Kontrollsystem umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um Unternehmensziele zu erreichen. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften sichern sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Weiterführende Darstellungen zum Internen Kontrollsystem und Compliance Managementsystem sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB aufgeführt, welche im Corporate Governance-Bericht enthalten ist und auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse www.telecolumbus.com/investor-relations im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ („Corporate Governance“) abrufbar ist.

Verantwortlich für das Risikomanagement-, Compliance Management- und das Interne Kontrollsystem ist der Vorstand. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen deren Wirksamkeit.

Strategie und Risikokultur

Das Chancen- und Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich auf diejenigen Aktivitäten, die

- die Sicherung des künftigen Unternehmenserfolges,
- die Sicherung der Unternehmensziele,
- die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswertes und
- die Optimierung der Risikokosten

maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven bedeutend sind. Ziel ist nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen unternehmerischer Risiken durch Gegenüberstellen von Gefahren und Chancen rechtfertigen. Dabei obliegt das Risikomanagement nicht nur der Verantwortung des Vorstands oder des Managements, sondern beinhaltet die aktive Beteiligung jedes einzelnen Mitarbeiters. Das Bewusstsein und Verständnis wird durch die Einbindung aller Fachbereiche geschärft und ist essentiell für den Erfolg des Chancen- und Risikomanagements.

Struktur des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst Regelungen zur Identifikation, Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung, die konzernweit einheitlich umgesetzt werden.

Zielsetzung des Risikomanagements ist die systematische Erfassung und Bewertung und somit der bewusste und kontrollierte Umgang mit Risiken und Chancen im Unternehmen. Es soll die Tele Columbus AG in die Lage versetzen, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen und diese überwachen zu können. Ein gut gestaltetes und umgesetztes Risikomanagementsystem ermöglicht der Geschäftsleitung und den Aufsichtsorganen eine hinreichende Sicherheit über die Zielerreichung des Unternehmens. Das Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich dabei auf diejenigen Aktivitäten, die den zukünftigen Ertrag maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven der Tele Columbus bedeutend sind.

Risiken werden nach dem folgenden Vorgehen im Risikomanagementsystem systematisiert:

- Risikoidentifikation: Die Risiken werden im Rahmen des Risikolaufs zweimal jährlich erfasst.
- Risikobewertung der identifizierten Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Anwendung der Brutto-/Netto-Methode
- Risikobewältigung und Steuerung: Identifikation von Frühwarnindikatoren und Schwellenwerten, Ermittlung von Gegenmaßnahmen und Festlegung der Risikokommunikation für laufende und Ad hoc-Reporting pflichtige Risiken
- Risikoüberwachung/ Risikofortschreibung, um die Umsetzung der Maßnahmen sowie die systematische Erfassung und Meldung bestandsgefährdender Risiken zu gewährleisten
- Risikoberichterstattung, die sich unterteilt in die Standardberichterstattung im Rahmen des regelmäßigen Risikolaufs und Ad hoc-Berichterstattung im Falle von plötzlich auftretenden Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Dokumentation des Risikomanagementsystems zur Sicherstellung der dauerhaften und personenunabhängigen Funktionsfähigkeit

Die erfassten Risiken werden in der Gruppe nachfolgenden Risikofeldern katalogisiert und berichtet:

- Branchenspezifische Risiken
- Gesetzes- und Regulierungsänderungen
- Operationelle Risiken
- Marke, Kommunikation und Reputation
- Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Compliance Risiken
- Projektrisiken
- Nachhaltigkeitsrisiken

6.2 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Wie in Abschnitt 6.1 beschrieben, basiert der ERM-Ansatz auf dem (in der seit 2017 geltenden Fassung) weltweit akzeptierten Rahmenwerk »Enterprise Risk Management - Integrated Framework«, das vom COSO entwickelt wurde. Da eines der Ziele dieses Rahmenwerks die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist, beinhaltet es auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise. Identifizierte Risiken und Lücken, die im Kontrollsystem aufgedeckt werden, werden durch die Implementierung und Überwachung neuer Kontrollen geschlossen.

Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Tele Columbus AG, der zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilt.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan, die beide von der Finance-Abteilung vorgegeben werden und von allen Konzernunternehmen konsistent angewendet werden. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert. Bei Bedarf werden Bilanzierungsrichtlinien und der Kontenplan entsprechend angepasst. Die konzeptionellen und terminlichen Vorgaben sowie die Überwachung von deren Einhaltung sollen das Risiko von Tele Columbus reduzieren, den Konzernabschluss nicht sachgerecht und nicht innerhalb der geforderten Fristen aufstellen oder offenlegen zu können.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Tele Columbus und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Gesellschaften erfassten Buchungen basieren. Tele Columbus bietet einzelnen Tochtergesellschaften Dienstleistungen in Bezug auf die Abschlusserstellung, das Hauptbuch, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnung an. Zusätzlich bedienen wir uns bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder der anteilsbasierten Vergütung, der Unterstützung externer Dienstleister.

Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die Konsolidierungsvorgänge sowie die Überwachung der Einhaltung der konzeptionellen und terminlichen Vorgaben erfolgen durch Mitarbeiter mit entsprechender Verantwortung in den Konsolidierungsabteilungen auf den jeweiligen Ebenen sowie auf Konzernebene.

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden auf allen Ebenen manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Hierbei werden die angelieferten Abschlussinformationen automatisiert und auf Rechnungswesen spezifische Zusammenhänge und Stimmigkeit hin überprüft.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und danach regelmäßig geschult. Als grundsätzliches Prinzip gilt auf jeder Ebene das »Vier-Augen-Prinzip«. Zudem müssen die Abschlussinformationen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses.

In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften unterliegen grundsätzlich dem zentral vorgegebenen Regelwerk zur Informationssicherheit. Bei einzelnen Tochtergesellschaften gibt es eigene Beauftragte und Regelwerke. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Nutzer solcher IT-Systeme nur auf die Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Das Informationssicherheitssystem unterliegt einer permanenten Verbesserung.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der Tele Columbus AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der Tele Columbus AG, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte zu diesen Abschlüssen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

6.3 Risiken

Die Identifikation beinhaltet die möglichst vollständige und strukturierte Erfassung aller relevanten Chancen und Risiken. Relevant sind grundsätzlich alle Chancen und Risiken, die gegenwärtig oder in den nächsten zwei Jahren eintreten können.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2020

Die Risikobetrachtung erfolgt unter einer Brutto-Netto-Bewertung. Bei der Bruttobewertung werden die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung der bereits vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit betrachtet. Bei der Nettobewertung hingegen werden die vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung berücksichtigt. Brutto-Netto-Methode bedeutet, dass beide Bewertungen vorzunehmen sind. Die Nettobewertung stellt das aktuelle Risikoausmaß dar.

Die genannten Risiken könnten allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten, die den Unternehmen der Tele Columbus derzeit nicht bekannt sind oder die sie derzeit möglicherweise als unwesentlich erachtet, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Um die Risikobetrachtung differenzierter vornehmen zu können, wurde die Einordnung in Risikoklassen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung von einer Dreier-Skalierung auf eine Fünfer-Skalierung erweitert.

		Schadenshöhe				
		Sehr gering	Gering	Mittel	Sehr hoch	Kritisch
Eintrittswahrscheinlichkeit		0 - 100 TEUR	101 - 999 TEUR	1.000 - 3.499 TEUR	3.500 - 6.999 TEUR	7.000 - ∞ TEUR
Sehr wahrscheinlich	81 - 100 %	C	C	B	A	A
Wahrscheinlich	61 - 80 %	D	C	C	B	A
Möglich	41 - 60 %	D	D	C	C	B
Unwahrscheinlich	21 - 40 %	D	D	D	C	C
Sehr unwahrscheinlich	0 - 20 %	D	D	D	D	C

Die Zuordnung der Risiken zu der jeweiligen Risikoklasse erfolgte dann entsprechend der nachfolgend beschriebenen Einordnung:

- Risikoklasse A: kritische Risiken, bei denen dringender Handlungsbedarf besteht, da diese Risiken den Unternehmenserfolg gefährden oder bestandsgefährdend sind. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen (rot).
- Risikoklasse B: hohe Risiken, bei denen Handlungsbedarf besteht. Diese werden regelmäßig überprüft und intensiv gemanagt (orange).
- Risikoklasse C: latente Risiken, bei denen unter Umständen Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gemanagt (gelb).
- Risikoklasse D: Risiken, bei denen derzeit wenig Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gemanagt (grün).

Insgesamt hat die Gruppe 259 Einzelrisiken gemeldet, welche zu 115 Risiken konsolidiert und bewertet wurden. Entsprechend unseres Risikokatalogs sieht die Aufteilung folgendermaßen aus:

	A	B	C	D	Total
I. Branchenspezifika (Wettbewerb, Strategie)	1	1	0	10	12
II. Gesetzes- und Regulierungsänderungen	0	0	5	2	7
III. Operations	0	4	6	50	60
IV. Marke, Kommunikation und Reputation	0	0	0	4	4
V. Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren	0	1	3	3	7
VI. Finanzwirtschaft	0	1	0	6	7
VII. Compliance	0	0	0	6	6
VIII. Projekte	0	0	0	8	8
IX. Nachhaltigkeit	0	0	1	3	4
Total	1	7	15	92	115

Die Reihenfolge, in der die Risikofaktoren dargestellt sind, stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Höhe der Risiken oder das Ausmaß der möglichen Beeinträchtigung des Geschäfts der Gruppe dar. Die genannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten.

6.4 Branchenspezifische Risiken

Starker Wettbewerb

Ein erhebliches Risiko sieht die Tele Columbus hinsichtlich der Wettbewerbssituation auf dem deutschen Kabelmarkt aufgrund der im Juli 2019 erfolgten Fusion von Vodafone und Unitymedia. Da diese Fusion von der europäischen Kommission nur mit geringen Auflagen genehmigt wurde, sieht die Tele Columbus insbesondere die langfristige Gefahr, dass sich durch die Monopolstellung nachhaltige Wettbewerbsnachteile ergeben können. Insbesondere eine erhebliche Marktmacht in den Bereichen Content, Vertrieb und Einkauf sowie die Möglichkeit der Quersubventionierung könnte die Marktposition von Tele Columbus nachhaltig schwächen. Vodafone würde nach dem Zusammenschluss, insbesondere auf dem deutschen Markt, eine sehr starke Position erlangen und wäre damit ggf. in der Lage, erheblichen Einfluss auf die Preisgestaltung für den Netzausbau aber auch gegenüber den Sendern zu nehmen. Tele Columbus hat daher, wie auch andere Wettbewerber, den Zusammenschluss zwischen Vodafone und Unitymedia vor der europäischen Kommission rechtlich angefochten und sich von dem Zusammenschluss distanziert. Zudem erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, um dem Ausnutzen einer möglichen Marktmacht entgegenzuwirken. Das Risiko besteht im Vergleich zum Vorjahr unverändert. (Kritisches Risiko)

Strategischer Ausbau Glasfasernetz

Aufgrund erheblicher Ausbaurkosten, insbesondere der Tiefbaumaßnahmen, und den notwendigen Einsparungen bei unseren Investitionen besteht das Risiko, unser Glasfasernetz nicht so schnell ausbauen zu können, wie sich der Markt mit der neuen Technologie entwickelt. Dies kann zu Kunden-Unzufriedenheit und Umsatzverlusten führen. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Marktmacht der Deutschen Telekom und deren Investitionspotential. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, hat Tele Columbus einen intensiven Prozess zur Suche eines Investors durchgeführt sowie in der außerordentlichen Hauptversammlung im Januar 2021 entsprechende Kapitalerhöhungen beschließen lassen. In diesem Zusammenhang hat am 21. Dezember 2020 die Kublai GmbH der Tele Columbus AG ein Übernahmeangebot unterbreitet. Am 12. März 2021 wurde vorzeitig die notwendige Annahmeschwelle für das Übernahmeangebot erreicht. Da jedoch noch die behördlichen Genehmigungen ausstehen, bewerten wir das Risiko momentan noch als unverändert hoch. Hinzu kommt, dass die dadurch verfügbaren Mittel in Ausbaumaßnahmen umgesetzt werden müssen, was entsprechende Planungen erfordert. (Hohes Risiko)

6.5 Gesetzes- und Regulierungsänderungen

Tele Columbus ist allgemeinen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Solche Regelungen betreffen insbesondere das Telekommunikationsgesetz, die Landesmediengesetze sowie allgemein den Datenschutz, das Arbeits-, Verbraucher- oder Steuerrecht. Aufgrund der Beschränkung der Unternehmenstätigkeit auf Deutschland sind in der Regel etwaige Veränderungen im gesetzlichen Umfeld nicht überraschend zu erwarten, so dass eine ausreichende Reaktionszeit gewährleistet ist.

Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG)

Die aktuell vom Gesetzgeber eingebrachte TKG-Novelle sieht einige Änderungen vor, die im Unternehmen prozessual umgesetzt werden müssen. So ist z.B. vorgesehen, die Betriebskostenverordnung dahingehend zu novellieren, dass die Umlagefähigkeit der Kabelgebühren und damit die Möglichkeit des Sammelinkassos entfielen. Dies hätte Einfluss auf unsere zukünftige Vertragsgestaltung und Preisstruktur. Für den Endverbraucher könnten die Kosten für den Kabelanschluss dadurch erheblich steigen. Tele Columbus versucht dieser Gesetzesvorlage zusammen mit dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM) entgegenzuwirken. Weiterhin ist geplant, dass der Kunde nach Abschluss seines Vertrags zwingend eine schriftliche Bestätigung erhalten soll, was die Umsetzung entsprechender interner Prozesse nach sich zieht. Der Bundesrat hat die Novelle Ende Januar 2021 zwar nicht wie vorgelegt gebilligt, wir sehen jedoch nach wie vor ein hohes Risiko, dass die Gesetzesnovelle in der nächsten Runde mit den oben beschriebenen Konsequenzen für unser Unternehmen verabschiedet wird. Dieses Risiko ist Vergleich zum Vorjahr neu hinzugekommen. (Hohes Risiko)

Auswirkungen von Regulierungsentscheidungen

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich um einen stark regulierten Markt. Insbesondere die Novelle des europäischen Rechtsrahmens für Telekommunikation zieht eine Reihe von Änderungen in der nationalen Gesetzgebung nach sich. Daraus können u.a. Änderungen im Urheberrecht, Jugendmediens- und Verbraucherschutz, Haftung von Internet-Service-Providern (v. a. Hosting) für Inhalte Dritter folgen. Auch national werden etwa zum deutschen Rundfunkstaatsvertrag der Länder und im Telemediengesetz des Bundes sowie im Wettbewerbsrecht konkrete Anpassungen an Digitalisierung und Konvergenz der Medien diskutiert.

Zudem greift die Bundesnetzagentur regulierend durch entsprechende Sicherheitsanforderungen in den Markt ein. So wurde Ende 2020 ein Katalog von Sicherheitsanforderungen für das Betreiben von Telekommunikations- und Datenverarbeitungssystemen sowie für die Verarbeitung personenbezogener Daten als Grundlage für das Sicherheitskonzept nach § 109 Absatz 4 TKG durch die Bundesnetzagentur veröffentlicht., welcher die Umsetzungen einer Reihe organisatorischer und prozessualer Maßnahmen nach sich zieht. Diesbezüglich hat Tele Columbus ein Projekt aufgesetzt, in dessen Rahmen zunächst eine Analyse der erforderlichen Maßnahmen erfolgt und im zweiten Schritt diese Maßnahmen umgesetzt werden. Der Abschluss dieses Projekts ist bis Ende 2021 geplant. Dieses Risiko ist Vergleich zum Vorjahr neu hinzugekommen. (Latentes Risiko)

6.6 Operationelle Risiken

Verändertes Kundenverhalten

Des Weiteren ist ein sich stetig veränderndes Kundenverhalten zu verzeichnen. Klassische Fernsehprodukte werden vermehrt von Streaming-Diensten abgelöst. Dadurch steigen die Anforderungen an zusätzliche Netzkapazitäten und attraktiver on-demand-Produkte. Gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach linearem TV. Um diesen neuen Kundenanforderungen gerecht zu werden, hat Tele Columbus das Monitoring seiner Netzkapazitäten und Verfügbarkeiten intensiviert. Zudem wird weiterhin in den Netzausbau investiert. Die Nutzung neuer on-demand-Produkte befindet sich derzeit in der Prüfung. Das Risiko besteht bereits seit ein paar Jahren, hat sich im Rahmen des Corona Lockdowns und der damit angestiegenen Home Office-Tätigkeit vieler Kunden sowie dadurch gewonnener Freizeit leicht erhöht. (Hohes Risiko)

Eintritt neuer Marktteilnehmer

Tele Columbus ist zudem im Kabel- und Telekommunikationsmarkt einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Insbesondere die Deutsche Telekom wie auch neue Marktteilnehmer, z. B. regionale und lokale Anbieter von Infrastrukturnetzen, drängen stetig in den Markt vor, infolgedessen kommt es bei Ausschreibungen zu einem erhöhten Preisdruck. Die avisierten Wachstumsziele könnten nicht erreicht werden, wenn die Anzahl der Kundenkündigungen nicht durch Neukundengewinnung (über-) kompensiert werden kann. Hierbei ist Tele Columbus auch darauf angewiesen, Innovationen zu schaffen und existierende Produkte und Leistungen weiter zu entwickeln oder neue einzuführen sowie seinen Kunden störungsfreie qualitativ hochwertige Leistungen zu liefern. Insbesondere der Ausbau mit leistungsstarken Glasfasernetzen versetzt Tele Columbus in die Lage, sich von den Wettbewerbern abzuheben. Dafür sind jedoch ausreichende finanzielle Mittel erforderlich. Das Risiko besteht im Vergleich zum Vorjahr unverändert. (Hohes Risiko)

Sinkende Preise/ Erlöse

Die Gruppe ist in allen Geschäftsbereichen einem signifikanten Preisdruck ausgesetzt, da regionale Märkte teils gesättigt sind und dort die Neukundengewinnung nur durch Abwerbung bei direkten Konkurrenten möglich ist. Die Branche unterliegt einem schnellen technologischen Wandel und die Wettbewerbsdichte in den Märkten steigt infolge von Weiterentwicklung der Technologie, was die Preise für traditionelle Angebote, wie zum Beispiel Festnetz Telefonie und Internet Angebote, in den letzten Jahren stark gedrückt hat. Tele Columbus kann diesem Risiko an vielen Stellen nur mit harten Verhandlungen und Kosteneinsparungen entgegentreten sowie mit hoher Qualität überzeugen.

Zudem müssen die Konditionen für Einspeiseentgelte mit den Sendern immer wieder neu verhandelt werden. Im Zeitverlauf sich verändernde abrechnungsrelevante Parameter können hierbei auch Auswirkungen auf die Einspeiseentgelte haben. Hinsichtlich der Einspeiseentgelte mit den Sendern war Tele Columbus viele Jahre der Macht der großen Fernsehsender, insbesondere der öffentlich rechtlichen Sender, ausgesetzt. Im vergangenen Jahr ist es nun aber gelungen, auch mit diesen Sendern Verträge über Einspeisekonditionen abzuschließen. Im Vergleich zum Vorjahr hat dies aber auf die Gesamtbewertung des Risikos keinen wesentlichen Einfluss. Das Risiko hat sich in der Bewertung daher nicht geändert. (Hohes Risiko)

Datenschutz und Informationssicherheit

In Anlehnung an die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft nimmt auch das Thema Datenschutz und Informationssicherheit weiterhin zu. Nach erfolgreicher Implementierung der EU-Datenschutzgrundverordnung steht es für uns im Vordergrund, den Datenschutz im Konzern weiterzuentwickeln und prozessuale Veränderungen hinsichtlich ihrer Datenschutz-Konformität zu begleiten. So haben wir z.B. zur Risikominimierung als Konsequenz aus dem Schrems II Verfahren (Urt. v. 16. Juli 2020, Az. C-311/18) vorhandene Vertragsbeziehungen analysiert, umgestellt oder abgebrochen bzw. den Abschluss neuer Verträge einer erweiterten Prüfung unterzogen.

Für uns an höchster Stelle steht der Schutz personenbezogener Daten. Um dies zu gewährleisten, findet ein enger Austausch zwischen internen Mitarbeitern und externer Datenschutzbeauftragter statt. So erfolgt bei der Einführung neuer Prozesse oder der Umsetzung von Projekten regelmäßig die Einbeziehung der internen Datenschutzorganisation bzw. der externen Datenschutzbeauftragten. Zudem schulen wir regelmäßig unsere eigenen Mitarbeiter, wie auch externe Dienstleister hinsichtlich der Anwendung der Datenschutzvorgaben.

Allerdings gibt es auch im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) einige Regelungslücken, insbesondere in Bezug auf den außereuropäischen Datenaustausch. Auch ist nicht immer eindeutig geklärt, welche Anforderungen an die praktische Umsetzung der Regularien gestellt werden und welches Strafmaß bzw. Bußgeld letztendlich bei Verstößen Anwendung findet (z.B. 1&1 Telecom, Urt. v. 11.11.2020 Az. 29 OWi 1/20 LG). Tele Columbus schult daher alle Mitarbeiter regelmäßig (mindestens einmal jährlich) hinsichtlich notwendiger Datenschutzvorgaben. Zudem werden die Datenschutzverantwortlichen regelmäßig frühzeitig in neue Projekte und Verträge eingebunden, um präventiv bereits mögliche Datenschutzrisiken zu minimieren oder auszuschließen. Über einen regelmäßigen Austausch mit spezialisierten Datenschutz-Fachanwälten versuchen wir sicherzustellen, alle notwendigen Regularien rechtzeitig und in ausreichendem Maße umzusetzen. Wir schätzen das Risiko mit gestiegener Tendenz als hoch ein.

Cyber-Kriminalität in seinen verschiedenen Ausprägungen hat im Rahmen der Corona- bedingten Home-Office-Tätigkeit vieler Unternehmen stark zugenommen. Wir begegnen derartigen Angriffen vorwiegend mit präventiven Maßnahmen, wie ständig angepasster IT-Sicherheitsverfahren (Melde- und Analyse-Tools für Spam-Mails, Viren und Trojaner) sowie auch spezifischen Schulungen von Mitarbeitern. Da sich hinter den meisten Angriffen inzwischen nicht mehr Einzelpersonen, sondern ganze kriminelle Vereinigungen oder Unternehmen verbergen, hat die Entwicklung neuer gezielter Angriffsmethoden rasant an Geschwindigkeit gewonnen. Dem gegenüber stehen unternehmensintern nur knappe Ressourcen und zum Teil ältere Infrastruktur für eine entsprechende Abdeckung der IT-Sicherheit. Tele Columbus hat dies erkannt und geplant, sowohl in die technische als auch die personelle Ausstattung entsprechend zu investieren. Aktuell sehen wir diesbezüglich ein unverändertes latentes Risiko.

Arbeits- und Gebäudesicherheit

Im Rahmen der Aufrechterhaltung der Arbeits- und Gebäudesicherheit sind regelmäßige Inspektionen und Wartungen unserer Anlagen und Einrichtungen notwendig. Ein Schaden durch technische Ausfälle oder mangelnden Brandschutz, z. B. an den technischen Empfangsanlagen oder im Rechenzentrum, kann zu Kundenunzufriedenheit, Vermögensschäden und Ausfällen beim Personal und den Partnerunternehmen führen. Da insbesondere unsere Kopfstellen über das ganze Land dezentral verteilt sind, ist eine permanente Überwachung nur in wenigen Fällen möglich. Dies kann dazu führen, dass Schäden erst verspätet erkannt und behoben werden. Um dem entgegenzuwirken, sollen die Verantwortlichkeiten für diese Anlagen neu strukturiert werden und Sicherheitsinspektionen in einem regelmäßigen Turnus erfolgen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. (Geringes Risiko).

6.7 Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren

Aktuelle Rechtsstreitigkeiten

2014 wurde die BIG Medienversorgung GmbH von der Tele Columbus Holding GmbH gekauft. Der Gesamtkaufpreis setzt sich aus einem fixen und einem variablen Kaufpreis zusammen. Der fixe Kaufpreis wurde bereits gezahlt. Am 12. November 2018 hat der damalige Geschäftsführer der BIG Medienversorgung GmbH eine Stufenklage gegen die Tele Columbus AG eingereicht, zunächst auf Auskunftserlangen und in zweiter Stufe zur Zahlung des variablen Kaufpreises. Die klageweise geltend gemachten Auskünfte wurden mit unserer Klageerwidderung vorgelegt und die streitgegenständlichen Ansprüche damit erfüllt. Aus der Sicht von Tele Columbus und deren Rechtsvertretern ist der vom Altgesellschafter der BIG Medienversorgung GmbH verlangte variable Kaufpreis deutlich zu hoch und entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Tele Columbus wird im Rechtsverfahren diesbezüglich entsprechende Gegenbeweise erbringen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert hoch.

Derzeit noch anhaltend sieht sich die Tele Columbus AG einem wesentlichen Rechtsstreit ausgesetzt. Es handelt sich hierbei um ein Verfahren der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) hinsichtlich unseres Einspeisemodells. Nach dem aktuellen Stand lässt sich nicht zweifelsfrei abschätzen, wie die Erfolgsaussichten der Gruppe zu bewerten sind. Um das Risiko zu minimieren hat Tele Columbus ein neues Einspeisemodell aufgesetzt und bereits erste Verträge mit großen Sendergruppen, insbesondere im öffentlich-rechtlichen Bereich, abgeschlossen. Da die Einschätzung der MABB aber nach wie vor unklar ist, schätzen wir das Risiko als nach wie vor latent ein. (Latentes Risiko)

Allgemeines Risiko aus Rechtsstreitigkeiten

Darüber hinaus bestehen für Tele Columbus Risiken, die sich aus gerichtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren mit Behörden, Wettbewerbern und weiteren Parteien ergeben könnten. Dies betrifft insbesondere Auseinandersetzungen bezüglich Handelsvertreteransprüchen und Verbraucherschutzklagen. Die Rechtsabteilung von Tele Columbus verfügt über die entsprechenden Kompetenzen, um solche Risiken einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Bei gerichtlichen Auseinandersetzungen werden zudem externe Kanzleien hinzugezogen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. (Latentes Risiko)

6.8 Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Tele Columbus AG verschiedenen Risiken finanzieller Natur ausgesetzt, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken. Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente wie Zinssicherungsgeschäfte, Forderungsverkäufe und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Finanz-Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und gesichert. Die Tele Columbus AG unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Debitorenrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt turnusmäßig.

Liquiditätsrisiken

Die Tele Columbus agiert in einem Markt, in dem große und nachhaltige Investitionen notwendig sind. Daraus ergibt sich ein hoher Kapital- und Liquiditätsbedarf. Die Tele Columbus aktuell zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind beschränkt und ermöglichen Investitionen nur in einem begrenzten Rahmen. Der Vorstand sieht daher das Risiko, dass die vorhandenen finanziellen Reserven nicht ausreichen, alle notwendigen Investitionen zu tätigen, um nachhaltiges Kundenwachstum und damit organisches Wachstum zu ermöglichen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken hat Tele Columbus einen intensiven Prozess zur Suche eines Investors durchgeführt (siehe Beschreibung oben). Im mittelfristigen Bereich, auf Ebene der jeweiligen operativen Tochtergesellschaft und des Gesamtkonzerns, werden die laufenden Geschäftsvorgänge mit den Plandaten gespiegelt. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie eine in der Gruppe zum 31. Dezember 2020 vorhandene Kreditlinie sollen die Liquiditätsversorgung fortlaufend sicherstellen. Im Zuge der Sicherstellung der Liquidität der Tochtergesellschaften wurde das bestehende Cash Pooling Verfahren auf alle Konzern-Gesellschaften ausgedehnt.

Es erfolgt ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting an den Vorstand über die laufende Liquidität. (Hohes Risiko)

Weiterhin ist die Gruppe darauf angewiesen, zur Refinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit oder für Akquisitionen Fremdkapital zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Im Rahmen des Finanzierungsvertrags waren zum Bilanzstichtag verschiedene Auflagen zu erfüllen, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit gehabt hätten die Darlehen fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich um Auflagen aus einem Finanzierungsvertrag der Gruppe (Facilities Agreements). Die sogenannten Financial Covenants beinhalten den Ausweis eines Gesamtverschuldungsgrads der Gruppe sowie eine definierte EBITDA Größe und die Darstellung des Bruttovermögens, welche quartalsweise überprüft werden. Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen belief sich zum Stichtag auf TEUR 1.472.463. Die vorgegebenen Covenants werden regelmäßig eng überwacht und wurden im Geschäftsjahr eingehalten und werden auch in absehbarer Zeit nicht überschritten. (Geringes Risiko)

Des Weiteren besteht im Falle eines Kontrollwechsels das Risiko, dass Rückzahlungsansprüche gegenüber diversen Gläubigern entstehen (Change-of-Control-Klauseln). Vor dem Hintergrund der geplanten Transaktion mit der Kublai GmbH hat Tele Columbus dieses Risiko adressiert und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eines Liquiditätsengpasses aus derartigen Rückforderungsansprüchen ergriffen. Wir verweisen auf die Ausführungen im Abschnitt 10 „Wesentliche Vereinbarungen der

Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und hieraus folgende Wirkungen“.

Neben den Risiken im Konzern sind die im Folgenden aufgezeigten Risiken, welche direkt auf die Tele Columbus AG neben den oben genannten wirken, aufgelistet. Die Bedienung und damit die Werthaltigkeit der handelsrechtlich als Ausleihung bilanzierten endfälligen Gesellschafterdarlehen hängen von der Liquiditätsausstattung der begünstigten Gesellschaften ab. Basierend auf der Laufzeit bis Anfang 2023 kann für die Tele Columbus AG ein Liquiditätsrisiko bei nicht fristgerechter Rückzahlung entstehen. Des Weiteren ist die Tele Columbus AG eine Patronatserklärung mit diversen Tochtergesellschaften eingegangen, um deren Fortbestand des operativen Geschäftes zu sichern. Hieraus kann gegebenenfalls ein Liquiditätsrisiko für die Tele Columbus AG entstehen. (Geringes Risiko)

Zinsrisiken

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen. (Geringes Risiko)

Tele Columbus setzte zur Risikobegrenzung im Wesentlichen zwei im Februar 2016 erworbene Zinscaps (Zinsobergrenze bei 0,75 % vs. 3-Monats-EURIBOR) mit einem Nominalbetrag von jeweils TEUR 550.000 und einer Laufzeit bis Dezember 2020 ein. Ein signifikanter Anstieg des EURIBORs führt somit nur zu einem deutlich begrenzten Anstieg des Zinsaufwands für die Unternehmen der Tele Columbus AG. (Geringes Risiko)

Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierungsstruktur

Tele Columbus setzt aktiv derivative Finanzinstrumente ein und ist somit Risiken aus Zinsschwankungen und den daraus resultierenden Cash Flows nur begrenzt ausgesetzt. Daher würde ein bedeutender Anstieg des EURIBOR nur teilweise zu einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwands für Tele Columbus führen. Aufgrund dessen wurde die Zinsentwicklung einem genauen Monitoring unterzogen, um bei geänderter Risikolage angemessene Maßnahmen ergreifen zu können. Die bestehende Lücke der Besicherung wurde durch den Kauf entsprechender Zinscaps durch die neu aufgesetzte Sicherungssystematik geschlossen. (Geringes Risiko)

6.9 Risiken in Bezug auf Covid-19

Die derzeitige Covid-19 Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die Lage und Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere auch auf die Wirtschaft in Deutschland.

Gesetzliche Regularien zur Eindämmung der Pandemie führen zu wesentlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Funktionsfähigkeit von Unternehmen, z.B. durch Geschäftsschließungen, Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen oder besonderen Hygienevorschriften. Viele Unternehmen müssen ihren Geschäftsbetrieb vorübergehend einstellen, Kurzarbeit anordnen oder ihre Mitarbeiter ins Home-Office entsenden. Auch Lieferketten verlangsamen sich oder fallen vollständig aus.

Tele Columbus ist sich seiner Verantwortung als systemkritisches Telekommunikationsunternehmen bewusst, beobachtet die aktuellen Entwicklungen permanent und hat ein engmaschiges Risiko- und Maßnahmen-Management etabliert. So wurde ein Notfall-Team ins Leben gerufen, welches wöchentlich telefonisch interagiert. Ein wöchentliches KPI-Tracking und Workstreams in besonders kritischen

Bereichen sowie ein tägliches Reporting an die Geschäftsführung vervollständigen die Notfall-Maßnahmen.

Derzeit ist Tele Columbus nur in überschaubarem Rahmen von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. So mussten z.B. zeitweise PYUR Shops deutschlandweit geschlossen werden. Krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern oder bei Dienstleistern hielten sich bisher in einem sehr überschaubaren Rahmen.

Der langanhaltende derzeitige Lockdown birgt jedoch das Risiko, dass sowohl Dienstleistungspartner und Lieferanten als auch B2B Kunden dem finanziellen Druck nicht auf Dauer standhalten können und in eine finanzielle Schieflage geraten.

Zudem beobachten wir auf dem Weltmarkt zunehmende Lieferverzögerungen bei Chips und Halbleiterteilen sowie bei den Lieferungen von Kundenhardware im Grenzverkehr zwischen Tschechien und Deutschland. Um dieses Risiko zu reduzieren, haben wir unsere Planungsstrategie langfristiger aufgestellt und bauen in bestimmten Bereichen Reservebestände in Deutschland auf. Zudem beobachten wir, ob es mögliche alternative Beschaffungswege gibt. Das Risiko ist im Zuge der COVID-19 Pandemie erstmalig aufgetreten. (Latentes Risiko)

Andererseits sehen wir als Telekommunikationsunternehmen auch positive Effekte. Aufgrund der aktuellen Situation (Kurzarbeit, Home-Office usw.) steigt der Bedarf nach Internet, Telefonie und Fernsehen. Wir verzeichnen daher Tendenzen zu weniger Kündigungen und mehr Neuverträgen. Auch Wohnungswirtschaften überdenken nochmal bereits ausgesprochene Kündigungen und ziehen diese teilweise zurück.

Insgesamt ist die aktuelle Risikolage aufgrund der erheblichen aktuellen Unsicherheiten über die Dauer der Pandemie nur schwer einschätzbar. Als Glasfaserunternehmen sehen wir uns als Tele Columbus in einer stabilen Branche und schätzen die Risikolage für uns aktuell als steuerbar ein.

7 Chancenbericht

7.1 Chancenmanagement

Das Chancenmanagement von Tele Columbus wird derzeit zu einem unternehmensinternen Steuerungssystem entwickelt. Ziel ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und unter Berücksichtigung geeigneter Maßnahmen zu nutzen. Im Rahmen einer regelmäßigen Evaluierung werden identifizierte Chancen ergriffen und gemanagt. Das Management von Chancen erfolgt dezentral in den jeweiligen Fachabteilungen. Die Reihenfolge, in der die Chancen dargestellt sind, stellt keine Aussage über Eintrittswahrscheinlichkeit oder Bedeutung dar.

7.2 Chancen

Transformation des Unternehmens

Die Beteiligung eines strategischen Investors an Tele Columbus bietet die Chance, den Netzausbau weiter voranzutreiben, die sich im stark entwickelnden Markt gebotenen Potenziale auszunutzen sowie einen Teil der Fremdfinanzierung zurückzuführen. (Hohe Chance)

Aber auch die Öffnung der Netze der Tele Columbus Gruppe (Wholesale) einerseits und die Nutzung der Netze Dritter andererseits bietet für die Tele Columbus die Chance, stärkeres Wachstum zu generieren und neues Marktpotential zu erschließen. (Hohe Chance)

Die in 2019 begonnene gesellschaftsrechtliche Konsolidierung (Verschmelzung einzelner Tochtergesellschaften) der Tele Columbus bietet die Chance, Prozesse zu verschlanken, die Unternehmenssteuerung zu vereinfachen und damit Kosten einzusparen. (Geringe Chance)

Strategischer Ausbau Glasfasernetz

Deutschland steht mit der Bereitstellung verfügbarer Bandbreiten weit hinter anderen Industrienationen. Im Koalitionsvertrag hat die deutsche Bundesregierung vereinbart, den flächendeckenden Ausbau von Gigabit-Netzen bis 2025 voranzutreiben und eigens dazu ein Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau entwickelt. Im Rahmen von Förderprojekten wird die Tele Columbus enger mit den Städten und Gemeinden zusammenarbeiten. Tele Columbus nutzt die Chance, sich am Ausbau des Glasfasernetzes noch stärker zu beteiligen. Insbesondere in Smart Cities kann sich die Tele Columbus Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Wettbewerber schaffen.

Der strategische Ausbau des Glasfasernetzes kann Tele Columbus hinsichtlich verfügbarer Bandbreiten gegenüber Wettbewerbern (insbes. im Internetgeschäft) einen erheblichen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Durch den Einsatz der Glasfaser-Technologie werden weniger Störungen auftreten, die Kundenzufriedenheit wird steigen, das Anruf-Volumen in den Call-Centern wird sich verringern sowie die Kosten werden sinken. Im Rahmen einer entsprechenden Kommunikationsstrategie kann dies eine hohe Medienaufmerksamkeit erreichen, die Vertriebsstrategien unterstützen zu Umsatzwachstum führen. (Hohe Chance)

Aber auch der weitere Rollout des Daten-Übertragungsstandard DOCSIS 3.1. ermöglicht Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit - also 1000 Mbit - pro Sekunde. Dies bietet für Tele Columbus die Chance, deutlich höhere Geschwindigkeiten am Markt anzubieten und sich von DSL Anbietern zu differenzieren. (Latente Chance)

Fiber to the Terminal

Die direkte Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz gewinnt bei allen Mobilfunkgenerationen weiter an Bedeutung. Neben dem Ausbau der mobilen Infrastruktur wird es auch einen weiteren Ausbau der Glasfasernetze geben müssen, denn ohne eine Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz können die vielen Vorteile der neuen Technologie nur bedingt genutzt werden. In dieser Entwicklung sieht auch Tele Columbus eine große Wachstumschance. Als Betreiber eines bereits breit gefächerten Netzes und durch den fortschreitenden Ausbau bietet Tele Columbus wesentliche Grundlagen für die Mobilfunk-Betreiber. (Latente Chance)

Digitalisierung

Wirtschaftliche aber auch soziale und technologische Bereiche haben sich infolge einer zunehmenden Digitalisierung signifikant verändert. Die gleichzeitige Nutzung verschiedener Medien, z. B. Fernsehen und Internet gehört inzwischen bei vielen Nutzern zum Alltag. Entsprechend steigt die Nachfrage nach kompatiblen Leitungen und Anschlüssen sowie hoher Flexibilität. Im Rahmen der Digitalumstellung schafft die Neubelegung der Kanäle zusätzliche Kapazitäten für neue Bandbreitenprodukte. (Latente Chance)

Des Weiteren führt die Digitalisierung interner Prozesse und Systeme in der Tele Columbus zu einer Verschlanung und Beschleunigung einzelner Aktivitäten. Dies bietet die Chance, sich gegenüber Kunden und Mitarbeitern als innovativer und leistungsstarker Partner zu positionieren. (Latente Chance)

Verstärkung der regionalen Präsenz

Eine Chance bietet sich durch die stärkere Ausrichtung der Vertriebsstrukturen auf regionale Märkte, die zu einer höheren Akzeptanz von PŸUR bei den kommunalen Unternehmen der Wohnungswirtschaft sowie auf Geschäftskunden- und Endkundenebene führt. Bereits erschlossene Regionen werden zukünftig verstärkt hinsichtlich einer möglichen Anbindung von weiteren Haushalten analysiert. Unterstützt wird dies durch eine verstärkte Kooperationsbereitschaft der verschiedenen Netzanbieter. Dadurch können die Reichweite erhöht und zusätzliche Regionen erschlossen werden. Insgesamt bieten diese Maßnahmen großes Potenzial, weitere Kunden zu gewinnen. (Latente Chance)

Weitere Chancen

Tele Columbus arbeitet kontinuierlich an der Optimierung interner Prozesse und Strukturen. Hierbei stehen vor allem die Kunden von Tele Columbus im Fokus. Ein wesentliches Ziel ist es, ein positives Kundenerlebnis zu schaffen und den Kunden als Partner auf Augenhöhe zu begegnen. Dies ist nur möglich, wenn man die Anliegen der Kunden kennt und versteht. Tele Columbus misst daher regelmäßig das Kundenfeedback über eine Net Promoter Score (NPS) und nutzt dies als Steuerungsinstrument, um den Kunden einen qualitativ höheren Service anbieten zu können. Das schließt eine Wiedereinführung von Mobilfunkangeboten aufgrund der stärkeren Kundennachfrage zu Fixed und Mobile Bundles mit ein. (Latente Chance)

Positive Serviceleistungen für den Kunden hängen letztendlich auch von der Zufriedenheit der eigenen Mitarbeiter ab. Die TC Gruppe hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Marke PYUR für Kunden, aber auch für Mitarbeiter und zukünftige Mitarbeiter attraktiv zu gestalten. Dazu zählen u. a. die Optimierung unserer Prozesse, eine verbesserte und breitere Kundenwahrnehmung, die Implementierung eines Wertemanagementsystems, die Umsetzung von Work-Life-Balance, attraktive Büros, die Nutzung von Social Media usw. Diese Maßnahmen stärken die Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterzufriedenheit. Es ergibt sich daraus die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt zu positionieren und kompetente Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. (Latente Chance)

7.3 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage aus Sicht der Konzernleitung

Der Ausbau des Glasfasernetzes stellt für Tele Columbus derzeit die größten Chancen aber auch die höchsten Risiken dar.

Der Weg ins Gigabitzeitalter ist nicht mehr abzuwenden. Obwohl Experten praktisch unstrittig in den Glasfasernetzen die Zukunft der Datenübertragung sehen, gibt Deutschland im internationalen Vergleich jedoch noch kein gutes Bild ab. Insbesondere für die Kabelnetzanbieter bieten sich nun gute Chancen, ihre bereits vorhandenen Netze zu modernisieren und den Glasfaserausbau aktiv mitzugestalten. Dennoch ist der Ausbau teuer und muss sehr gut geplant werden. Die Tele Columbus Gruppe versucht, dieses Wachstum mit ihren zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln aktiv mitzugestalten. Die Transformation der Unternehmensgruppe unter Beteiligung eines Investors hat somit eine entscheidende Bedeutung auf das gesamte Unternehmen. Tele Columbus ist sich der immanenten Chancen und Risiken sehr bewusst und steuert diese mit größtem Augenmerk.

Den Zusammenschluss von Unitymedia und Vodafone sehen wir äußerst kritisch, weil eine derart große Fusion erheblichen Einfluss auf den deutschen Telekommunikationsmarkt haben wird. Eine Vielzahl von Marktteilnehmern der Netzbetreiber- und Telekommunikationsbranche, insbesondere die Deutsche Telekom, andere Wettbewerber und auch Tele Columbus stehen der Fusion (ebenfalls) sehr kritisch gegenüber. Vodafone kann nach dem Erwerb von Unitymedia eine noch größere Marktmacht auf dem wohnungswirtschaftlichen Gestattungsmarkt und auch gegenüber den TV-Sendern ausüben, was zu erheblichen Kostensteigerungen und Nachteilen für die Kunden und auch für Tele Columbus und andere Kabelnetzbetreiber führen kann. Auch wenn sich die Tele Columbus Gruppe auf die Auswirkungen der Fusion intensiv vorbereitet, kann sie nur in eingeschränktem Maße Einfluss darauf nehmen.

Tele Columbus verfügt über wirksame Kontrollsysteme, um Risiken frühzeitig und konsequent zu handhaben. Nach unserer Einschätzung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln – oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken – zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar. Den Großteil der im letzten Geschäftsbericht dargestellten Sachverhalte stufen wir nach wie vor als geringes Risiko ein.

Die Tele Columbus AG hat auf der Grundlage des beschriebenen Überwachungssystems die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um bestandsgefährdenden Entwicklungen entgegenzuwirken. Aus Sicht des Vorstands der Tele Columbus AG war der Fortbestand des Konzerns zu keiner Zeit gefährdet. Weiterhin sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Risiken bekannt, die sich bestandsgefährdend auf die Gesellschaft auswirken können oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dauerhaft negativ beeinflussen und damit eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Der Vorstand schätzt die gesamte Risikolage als steuerbar ein und ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

8 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse <https://www.telecolumbus.com/investor-relations/> im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ („Corporate Governance“) abrufbar.

9 Nicht-finanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB der Tele Columbus AG wird nach der Veröffentlichung im Geschäftsbericht auf der Internetseite der Tele Columbus AG unter der Internetadresse <https://www.telecolumbus.com/investor-relations/> im Bereich „Veröffentlichungen“ („Abschlüsse und Quartalsmitteilungen“) abrufbar sein.

10 Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote

Darstellung und Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 127.556. Es besteht aus 127.556.251 Namensaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Beschränkungen, auf Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot bei Abstimmung über die eigene Entlastung, die Geltendmachung von Ansprüchen gegen ihn oder den Verzicht auf Ansprüche.

Die Aktien sind Namensaktien. Übertragungsbeschränkungen gibt es nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Investoren, deren Anteil der direkten und indirekten Stimmrechte an börsennotierten Unternehmen bestimmte Schwellenwerte erreicht, über- oder unterschritten hat, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet.

Bis zum Bilanzstichtag haben folgende Unternehmen und Personen das Überschreiten der Stimmrechtsschwelle von 10 % an die Tele Columbus AG gemeldet:

- United Internet Investments Holding AG & Co. KG: 29,90 %

Diese Beteiligung wird folgenden Gesellschaften und Personen zugerechnet: United Internet AG, Montabaur; Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft, Montabaur; Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH, Montabaur; Ralph Dommermuth, Montabaur.

- Rocket Internet SE, Berlin, Deutschland: 13,36 %

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern / Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 AktG und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit für eine Dauer von höchstens fünf Jahren gewählt. Die Hauptversammlung kann für einzelne von ihr zu wählende Mitglieder oder für den Gesamtaufsichtsrat kürzere Amtszeiten beschließen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für fünf Jahre, ist zulässig. Aufsichtsratsmitglieder können mit einfacher Mehrheit der Stimmen abberufen werden.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 AktG erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz zwingend etwas anderes vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 4 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

GENEHMIGTES KAPITAL

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach und insgesamt höchstens um EUR 1.925.693 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das entspricht ca. 1,5 % des derzeitigen Grundkapitals. Diese Ermächtigung galt ab dem 15. September 2015 bis zum 14. Mai 2020. Es erfolgte keine Inanspruchnahme, so dass die Passage hinsichtlich der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Dezember 2020 wieder aus der Satzung der Tele Columbus AG gestrichen wurde.

BEDINGTES KAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft kann laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 durch Ausgabe von bis zu 28.345.833 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien um bis zu EUR 28.345.833 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Diese Ermächtigung endete mit Ablauf des 14. Mai 2020. Es erfolgte keine Inanspruchnahme, so dass die Passage hinsichtlich der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Dezember 2020 wieder aus der Satzung der Tele Columbus AG gestrichen wurde.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und hieraus folgende Wirkungen

Am 2. Januar 2015 schlossen die Tele Columbus AG und einige ihrer Tochtergesellschaften eine Finanzierungsvereinbarung u. a. mit BNP Paribas als Agent und Sicherheitentreuhänder ab. Der Kreditvertrag wurde seitdem mehrfach geändert. Diese Finanzierungsvereinbarung sieht u. a. die Gewährung eines Laufzeitkredites in Höhe von TEUR 707.463 (Facility A / nach einer freiwilligen Tilgung von TEUR 597.537), eines weiteren Laufzeitkredites in Höhe von TEUR 75.000 (Facility 75m), eines weiteren Laufzeitkredites in Höhe von TEUR 40.000 (Facility 40m) und einer revolvingenden Betriebsmittellinie in Höhe von TEUR 10.000 vor. Die Vereinbarung sieht für den Fall eines Kontrollwechsels ein individuelles Kündigungsrecht der Darlehensgeber vor. Bei der im Mai 2018 ausgegebenen Anleihe in Höhe von TEUR 650.000 besteht ebenfalls ein individuelles Kündigungsrecht seitens der Anleihegläubiger im Falle eines Kontrollwechsels. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen (acting in concert) (a) mehr als 30 % der Stammaktien der Gesellschaft (direkt oder indirekt) erwirbt bzw. erwerben, (b) mehr als 30 % der bei einer Hauptversammlung anwesenden Stimmrechte ausüben oder kontrollieren können und / oder (c) die erforderliche Macht erwirbt bzw. erwerben, die Mehrheit der von den Aktionären gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zu berufen bzw. abzuberufen. Die Kündigung führt zu einem sofortigen Rückzahlungsanspruch der Darlehensgeber. Es entfällt die Verpflichtung, sich an künftigen Ziehungen unter den Krediten (außer im Falle von Rollover-Ziehungen) zu beteiligen.

Am 16. Februar 2021 gab Tele Columbus bekannt, dass ein Änderungsvertrag zu den Anleihebedingungen der 2018 ausgegebenen Anleihe abgeschlossen wurde, um den Erwerb von Aktien an Tele Columbus durch die Kublai GmbH zu ermöglichen, ohne einen Kontrollwechsel ("change of control") gemäß den Anleihebedingungen auszulösen. Desweiteren hat sich Tele Columbus vertraglich ausreichende Mittel gesichert, um die betreffenden Kreditgeber zurückzahlen bzw. deren betreffende Kreditzusagen zu dem entsprechenden Zeitpunkt ersetzen zu können, soweit Kreditgeber unter den Kreditverträgen der Tele Columbus AG infolge eines Kontrollwechsels zur Kündigung ihrer Kreditzusagen berechtigt sind. Weiterhin ist kein Kündigungsgrund oder Zahlungsverzug ("event of default or default") unter den Kreditverträgen der Tele Columbus AG eingetreten und ein solcher dauert zum Zeitpunkt dieser Bestätigung des Kontrollwechselferzichts nicht an. Alle Verpflichtungen und Bedingungen, die mit den Kreditgebern unter den Kreditverträgen der Tele Columbus AG im Rahmen der Verzichtserklärungen vom 16. Februar 2021 bezüglich des Kündigungsrechts bei Eintritt eines Kontrollwechsels vereinbart wurden, können zu dem jeweils maßgeblichen Zeitpunkt erfüllt werden.

11 Vergütungsbericht

11.1 Vergütung des Vorstands

11.1.1 Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt eine angemessene Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest. Dabei bilden Aufgaben und Leistungen sowie die Lage der Gesellschaft die Rahmenbedingungen für die Angemessenheit der Bezüge. Die Gesamtvergütung darf dabei die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen und wird zur Kontrolle dieser Anforderung regelmäßig einem Peer Group-Vergleich unterzogen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 waren Timm Degenhardt (Mitglied des Vorstands bis zum 31. März 2020, Vorstandsvorsitzender (CEO) bis zum 31. Januar 2020), Eike Walters (CFO) sowie Dr. Daniel Ritz (Vorstandsvorsitzender (CEO) seit dem 1. Februar 2020). Da für Timm Degenhardt nach Ausscheiden aus dem Vorstand weiterhin ein bis zum 31. August 2020 gültiger Anstellungs- bzw. Dienstvertrag bestand, wurde Timm Degenhardt mit Wirkung ab dem 1. April 2020 von seiner Pflicht zur Arbeitsleistung aus dem Anstellungs- bzw. Dienstvertrag freigestellt.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung erfolgt unter Berücksichtigung der Größe der Tele Columbus AG, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, ihres Erfolges und ihrer Zukunftsaussichten sowie der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Dabei hat der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt – auch in der zeitlichen Entwicklung – berücksichtigt. Weitere Kriterien sind die individuellen Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung werden durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat die Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Teilen angepasst, um hierdurch die aktuellen Aufgaben und Leistungen der Gesellschaft bzw. deren aktuelle Lage und Ausrichtung in den Bezügen des Vorstands zu reflektieren. Diese Änderungen spiegeln sich bereits in dem Dienstvertrag mit Dr. Daniel Ritz wider. In Bezug auf Eike Walters hat der Aufsichtsrat ebenso eine Anpassung des Dienstvertrags einschließlich der Vorstandsvergütung beschlossen. Der neu gefasste Dienstvertrag gilt mit Wirkung zum 1. Januar 2021. Entsprechend ist für den vorliegenden Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2020 weiterhin der im Jahr 2018 abgeschlossene und letztmalig mit Datum vom 19. November 2020 geänderte Dienstvertrag und die damit verbundene Vergütung maßgeblich. Entsprechend wird bei den Ausführungen zur Vergütung eine Differenzierung für die einzelnen Vorstandsmitglieder vorgenommen, soweit es die individuellen vertraglichen Vereinbarungen erfordern.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus drei Komponenten zusammen: Der Grundvergütung samt Nebenleistungen, einer kurzfristigen, auf das Geschäftsjahr bezogenen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente sowie einer langfristigen variablen Vergütungskomponente. Zusätzlich nehmen Vorstandsmitglieder teilweise an einem Matching Stock Program (MSP) der Gesellschaft teil. Bei der Festlegung der variablen Vergütung wurde darauf geachtet, Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Außerdem wurde sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen.

11.1.2 Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine jährliche feste Grundvergütung, die erfolgsunabhängig in zwölf monatlich gleichen Raten jeweils zum Monatsende ausbezahlt wird und den fixen Vergütungsbestandteil darstellt.

Zusätzlich haben die Vorstandsmitglieder vertraglichen Anspruch auf Nebenleistungen und Sachbezüge, die im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens oder ein Ersatzentgelt und die Zahlung von Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen umfassen. Diese Kosten wurden nach steuerlichen Vorschriften bewertet.

11.1.3 Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Den Vorstandsmitgliedern steht eine kurzfristige, erfolgsabhängige Vergütungskomponente in Form eines Jahresbonus zu. Diese wird innerhalb eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft für das relevante Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat ausbezahlt. Der Maximalbetrag der variablen Vergütungskomponente für ein Geschäftsjahr beträgt 75 % des festen Jahresgehalts des CEO bzw. 66,25 % des CFO, abhängig von der individuellen Zielerreichung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die individuelle Zielerreichung bezieht sich im Wesentlichen auf die folgenden Parameter: Normalisiertes EBITDA oder EBITDA, Capex, Umsatz, Free Cash Flow, Kundentreue, strategische Ausrichtung, Mitarbeiterzufriedenheit und Führungsqualität. Zusätzlich besteht teilweise auch eine Ermessens-Komponente des Aufsichtsrats. Bei der Zielerreichung wird eine Gewichtung der Bemessungsgrundlagen vorgenommen, die von den individuellen Vereinbarungen abhängig ist und in der Vergangenheit für Timm Degenhardt und Eike Walters wie folgt festgelegt wurde: 30 % für das normalisierte EBITDA, 20 % für Umsatz, 15 % jeweils für Capex und Free Cash Flow sowie jeweils 10 % für Kundentreue und die Ermessens-Komponente. Die aktuelle Vereinbarung mit Dr. Daniel Ritz sieht eine Gewichtung wie folgt vor: 20 % für das EBITDA, 20 % für die strategische Ausrichtung, jeweils 15 % für Umsatz und Kundentreue sowie jeweils 10 % für Capex, Mitarbeiterzufriedenheit und Führungsqualität.⁵

⁵ Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde auch die kurzfristige variable Vergütungskomponente für Eike Walters neu gefasst und bezieht sich u.a. ebenfalls auf das EBITDA und nicht mehr auf das normalisierte EBITDA.

Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen und durch den Aufsichtsrat gebilligten Konzernbudget abgeleitet. Die Kundentreue-Komponente wird vom Aufsichtsrat nach Treu und Glauben schriftlich nach Rücksprache mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die Mitarbeiterzufriedenheit bzw. das Führungsverhalten wird auf Basis von Mitarbeiterfragebögen respektive 360°Feedbacks abgeleitet. Hinsichtlich der strategischen Ausrichtung erfolgt eine qualitative Beurteilung durch den Aufsichtsrat. Zudem kann der Aufsichtsrat die Ermessens-Komponente im freien Ermessen gewähren.

Für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied nicht für das gesamte der Abrechnung zugrundeliegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Berechnung.

11.1.4 Langfristige variable Vergütungskomponente (LTIP)

Die Vorstandsmitglieder nehmen an einem langfristigen erfolgsorientierten Vergütungsplan (Long Term Incentive Program – LTIP) teil. Das LTIP ist Bestandteil der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütung des Vorstands und schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen.

LTIP (EBITDA)

Den Mitgliedern des Vorstands Timm Degenhardt und Eike Walters wird in jedem Geschäftsjahr ein Bruttobetrag (LTI-Tranche) basierend auf im Dienstvertrag festgelegten Bonusprozentsätzen und unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit von der Erreichung im Voraus definierter Erfolgsziele in Aussicht gestellt. Nach Ablauf von drei Geschäftsjahren (Performance-Zeitraum) werden für diese Erfolgsziele die Bemessungsgrundlagen und der jeweilige Grad der Zielerreichung festgestellt sowie der diesem Grad entsprechende und dem Vorstandsmitglied auszuzahlende Bruttobetrag (LTI) ermittelt. Die Erfolgsziele und die Bemessungsgrundlagen sind die Durchschnittswerte der jährlich errechneten EBITDA-Werte des Konzerns angepasst durch Capex-Mehr- und Minderausgaben im Performance-Zeitraum.

Ein Performance-Zeitraum beginnt mit dem ersten Tag des Geschäftsjahres, für das die LTI-Tranche ausgelobt wird, und endet mit Ablauf des zweiten Geschäftsjahres, das auf das Geschäftsjahr, für das die LTI-Tranche ausgelobt wurde, folgt. Der Anspruch auf einen etwaigen LTI entsteht mit der Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums durch den Aufsichtsrat. Ein etwaiger LTI ist binnen eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses abzurechnen und an das Vorstandsmitglied auszubezahlen. Die maximale variable langfristige Vergütung jedes Vorstandsmitglieds ist begrenzt auf 150 % der Grundvergütung zum Zeitpunkt der Auszahlung des jeweiligen LTIP. Unterschreitet das durchschnittliche, angepasste EBITDA zum Zeitpunkt der Auszahlung des LTI 85 % des angepassten durchschnittlichen Ziel-EBITDA, wird dieser Vergütungsbestandteil nicht gewährt. Die Minimalvergütung einer LTI-Tranche liegt daher für jedes Vorstandsmitglied bei EUR 0,00.

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor dem Ablauf von 24 Monaten eines Performance-Zeitraums aus dem Dienstverhältnis aus, besteht kein Anspruch auf einen LTI. Hat im Hinblick auf eine LTI-Tranche der Performance-Zeitraum zum Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses bereits 24 Monate angedauert, so bleibt ein zeitanteiliger Anspruch auf einen LTI für diese LTI-Tranche vorbehaltlich der Erfüllung der Bedingungen für die Erfolgsmessung bestehen. Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher Kürzung das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an der LTI-Tranche teilnimmt.

LTIP (AKTIENKURS) ⁶

Dem Mitglied des Vorstands Dr. Daniel Ritz wird nach Ablauf von drei Geschäftsjahren (Performance-Zeitraum) ein Bruttobetrag in Aussicht gestellt, der von der Aktienkurssteigerung der Gesellschaft abhängig ist. Die Aktienkurssteigerung entspricht dabei dem um 1 subtrahierten Verhältnis des Aktienkurses zum Ende (Endkurs) und zu Beginn des Performance-Zeitraums (Anfangskurs) und wird auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurses während der letzten 90 Xetra-Handelstage ermittelt, die den beiden Stichtagen jeweils unmittelbar vorausgegangen sind. Im Rahmen der Ermittlung werden außergewöhnliche Effekte auf den Aktienkurs (z.B. Kapitalmaßnahmen) neutralisiert.

Die variable langfristige Vergütung beträgt maximal TEUR 6.000 (Kurssteigerung $\geq 400\%$) bzw. minimal TEUR 0 (Kurssteigerung $< 50\%$) und ist, sofern entstanden, binnen eines Monats nach Feststellung des Endkurses abzüglich Steuern und Sozialabgaben (Nettobetrag) dem Vorstandsmitglied zur Verfügung zu stellen. Dabei erfolgt die Auszahlung des Nettobetrags zur Hälfte in Zahlungsmitteln und zur Hälfte in Aktien der Gesellschaft. Entsprechend nimmt Dr. Daniel Ritz nicht am zusätzlichen Matching Stock Program (MSP) der Gesellschaft teil. Im Fall eines Kontrollwechsels kann das Vorstandsmitglied durch schriftliche Erklärung eine vorzeitige Abrechnung des LTI-Bonus verlangen.

Scheidet das Vorstandsmitglied vor Ablauf des Performance-Zeitraums vorzeitig aus, hängt der LTI-Bonus vom Grund des Ausscheidens ab. Sofern eine Abberufung des Vorstandsmitglieds aus wichtigem Grund erfolgt, das Vorstandsmitglied wesentliche Pflichten gegenüber der Gesellschaft verletzt, oder sein Amt eigenständig ohne wichtigen Grund niederlegt, hat das Vorstandsmitglied keinen Anspruch auf einen LTI-Bonus. Liegt ein solcher Tatbestand nicht vor, bleibt ein zeitanteiliger Anspruch auf die variable langfristige Vergütung bestehen.

Dieser LTI-Bonus wird einmalig vereinbart. Ein Anspruch des Vorstandsmitglieds auf weitere Tranchen oder anderweitige Langfristboni während der Laufzeit dieses Dienstvertrags besteht nicht.

11.1.5 Langfristige aktienbasierte variable Vergütungskomponente (MSP)

Die langfristige aktienbasierte variable Vergütung ist in Form eines Matching Stock Program (MSP) ausgestaltet. Das MSP schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr eine im Voraus durch den Aufsichtsrat festzulegende Anzahl von Optionen unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit eines entsprechenden Eigeninvestments des Vorstandsmitglieds in die Gesellschaft zugeteilt. Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren (Haltefrist) kann das Vorstandsmitglied diese Optionen unter weiteren Voraussetzungen ausüben. Diese Vergütungskomponente ist im Geschäftsjahr 2015 in Kraft getreten.

Die Anzahl der von den Vorstandsmitgliedern zu haltenden Aktien (qualifizierte Aktien) beträgt 50.000 für Timm Degenhardt und 25.000 für den CFO. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, diese qualifizierten Aktien für die Dauer der Teilnahme am MSP in einem auf sie lautenden Sperrdepot zu halten. Für Timm Degenhardt wurde der Sperrvermerk jedoch aufgrund seiner Trennungsvereinbarung mit Wirkung ab dem 31. März 2020 aufgehoben. Während der Laufzeit des jeweiligen Dienstvertrags wird dem Vorstandsmitglied aus jeder der fünf jährlichen Tranchen des MSP für jede am jeweiligen Stichtag in dem Sperrdepot gehaltene qualifizierte Aktie eine bestimmte Anzahl von Optionen zugeteilt.

⁶ Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erhält auch Eike Walters zukünftig einen LTIP, der analog zu den hier genannten Ausführungen von der Aktienkurssteigerung der Gesellschaft abhängig ist. Ungeachtet dessen gelten die ursprünglich vereinbarten LTI-Tranchen 2018, 2019 und 2020 bis zum Ablauf des jeweiligen Performance-Zeitraums fort.

Im Zuge der personellen Veränderungen in der Vorstandsbesetzung im Geschäftsjahr 2020 wurden die Tranchen 3 bis 6 (2017 bis 2020) für Timm Degenhardt bis zum 31. Dezember 2020 vollständig abgegolten und bestehen nicht mehr. Die Tranchen 1 bis 3 (2015 bis 2017) betreffen ehemalige, nicht mehr aktive Mitglieder des Vorstands. In diesem Zusammenhang ist zu ergänzen, dass die Bezugsrechte aus der Tranche 1 nach dem Bilanzstichtag (mit Ablauf des Ausübungszeitraums im Januar 2021) ersatzlos verfallen sind. In Bezug auf die aktiven Vorstandsmitglieder wurden Eike Walters im Rahmen des Matching Stock Programs die Tranchen 4 bis 6 (2018 – 2020) zugeteilt.⁷

Die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie beträgt jeweils 4,5. Die Tranche 4 für Eike Walters wurde am 28. September 2018 zugeteilt. Die weiteren Tranchen wurden jeweils am 23. Januar der Folgejahre zugeteilt.

Die Optionen einer Tranche können nach Ablauf der Haltefrist ausgeübt werden, sofern der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses in den letzten 60 Börsenhandelstagen unmittelbar vor Ausübung der jeweiligen Option über der jeweiligen Ausübungshürde liegt. Die maßgebliche Ausübungshürde wird vom Aufsichtsrat bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche festgelegt und beträgt mindestens 130 % des Ausübungspreises. Für die Tranchen 4 bis 6 wurde abweichend eine Ausübungshürde von 120 % festgelegt.

Die ausgeübten Optionen einer Tranche werden in einen Euro Betrag umgerechnet, entsprechend der Differenz zwischen dem Aktienschlusskurs am letzten Börsenhandelstag vor dem Zugang der Ausübungserklärung und dem Ausübungspreis der jeweiligen Tranche multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Optionen (Brutto-Options-Gewinn). Der nach Abführung gesetzlicher Abgaben sowie persönlicher Steuern des Vorstandsmitglieds verbleibende Netto-Options-Gewinn wird dem jeweiligen Vorstandsmitglied wiederum in Form von Aktien zugeschrieben. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, die so erworbenen Aktien für die Dauer von zwölf Monaten nicht zu veräußern.

Der nach Ausübung der Option ermittelte Brutto-Options-Gewinn eines Vorstandsmitglieds ist auf maximal 400 % seines jährlichen Grundgehalts zum Zeitpunkt der Auszahlung der jeweiligen MSP-Tranche begrenzt.

Die Optionen einer MSP-Tranche werden grundsätzlich monatlich nach der Zuteilung unverfallbar.

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ausübung bzw. Verfall seiner Optionen infolge des Ablaufs der vereinbarten Vertragslaufzeit, Tod, dauernder Arbeitsunfähigkeit, Pensionierung oder aufgrund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens des Vorstandsmitglieds aus den Diensten der Gesellschaft aus, kann er bzw. seine Erben die im Fall seines Ausscheidens unverfallbaren Optionen auch nach dem Ausscheiden ausüben. Hingegen verfallen sämtliche noch nicht unverfallbaren Optionen. Wird der Dienstvertrag zu einem Vorstandsmitglied aus anderen Gründen beendet, verfallen sämtliche im Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses nicht ausgeübten verfallbaren und unverfallbaren Optionen.

Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher gekürzten Tranche das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an dem MSP teilnimmt. Vorliegend nimmt Dr. Daniel Ritz nicht zusätzlich am MSP teil.

⁷ Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ist das MSP nicht mehr integrativer Bestandteil der Vorstandsvergütung von Eike Walters. Ungeachtet dessen gelten die MSP-Tranchen, die bis zum 31. Dezember 2020 zugeteilt wurden, bis zum Ablauf der jeweiligen Laufzeit fort.

11.1.6 Weitere Zusagen

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht Gruppenversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder der Tele Columbus AG. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. In der Police für das Geschäftsjahr 2020 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

Die Vorstandsmitglieder nehmen nicht an dem bestehenden Pensionsplan der Gesellschaft teil. Daher erhält der CEO für die Dauer seines Dienstvertrags einen jährlichen Betrag in Höhe von 7,5 % des jeweils aktuellen Jahresgehalts entweder für eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung oder für eine Unterstützungskasse zu seinen Gunsten.

Weiterhin wurde jeweils mit Dr. Daniel Ritz und Eike Walters eine einmalige Sonderbonusvereinbarung hinsichtlich einer geplanten Transaktion im Zusammenhang mit der angestrebten Beteiligung eines Infrastrukturinvestors abgeschlossen (Transaktionsbonus). Sofern eine solche Transaktion erfolgt und der Gesellschaft neue Eigenmittel zufließen, wird den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Transaktionsbonus in Höhe TEUR 100 gewährt.

11.1.7 Leistungen im Fall der Beendigung eines Dienstvertrags

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sehen keine Abfindungsvereinbarungen für den Fall der vorzeitigen Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vor.

Dem Deutschen Corporate Governance Kodex konform sehen sie aber für den Fall, dass eine Zahlung für die vorzeitige Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vereinbart werden sollte, die Beschränkung einer solchen Abfindung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor („Abfindungs-Cap“), die nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit dieses Dienstvertrages überschreiten. Für die Berechnung des Abfindungs-Cap soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die für das laufende Geschäftsjahr voraussichtliche Gesamtvergütung abgestellt werden. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen.

Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels (Change of Control) wurden mit Timm Degenhardt sowie mit Eike Walters folgende Punkte vertraglich geregelt. Das Vorstandsmitglied hat das Recht, seinen Dienstvertrag innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Eintritt eines Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und sein Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen („CoC-Beendigung“). Für den Fall der CoC-Beendigung aufgrund eines Kontrollwechsels bekommt das Vorstandsmitglied seine vertraglichen Bezüge für die restliche Laufzeit des Dienstvertrags in Form einer Einmalzahlung ausbezahlt („CoC-Abfindung“), aber maximal zwei Jahresvergütungen. Während das Matching Stock Program für Timm Degenhardt nicht in die Jahresvergütung eingerechnet wird (Bezüge nach dem MSP sind unbegrenzt), gilt diese Ausnahme für den CFO nicht. Für die Berechnung der Einmalabfindung soll auf die Gesamtvergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden. In Bezug auf Eike Walters ist zu ergänzen, dass sich der Aufsichtsrat mit dem CFO im Rahmen einer Änderungsvereinbarung darauf verständigt hat, dass die

genannten vertraglichen Regelungen in Folge eines Kontrollwechsels mit Wirkung vom 19. November 2020 ersatzlos aus seinem in 2020 gültigen Dienstvertrag gestrichen wird.

Alle Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für einen Zeitraum von 18 Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags. Während der Dauer des Wettbewerbsverbots erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von jährlich 50 % seiner zuletzt bezogenen Jahresfestvergütung. Auf diese Entschädigung werden andere tatsächliche und hypothetische Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet, sofern diese unter Hinzurechnung der Entschädigung den Betrag des zuletzt bezogenen Jahresfestgehalts um mehr als 10 % übersteigen.

Aus den genannten Grundsätzen ergeben sich auch die Bezüge, die mit Timm Degenhardt im Rahmen der mit ihm abgeschlossenen Trennungvereinbarung vereinbart wurden. Bis zur Beendigung des Dienstvertrags stehen Timm Degenhardt die vertragsgemäßen Leistungen zu den vertraglich vereinbarten Zahlungszielen zu. Zur Ermittlung des Jahresbonus für das Geschäftsjahr 2019 wurde die Zielerreichung der persönlichen Ziele insgesamt über alle Zielvorgaben bei 108 % festgestellt. Der Jahresbonus beträgt damit EUR 323.250. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde der Jahresbonus auf Grundlage einer Zielerreichung von 100 % festgesetzt und beträgt damit EUR 200.000. Bezüglich des Long Term Incentive Programs wurde vereinbart, dass die unverfallbaren Ansprüche von Timm Degenhardt für das LTIP 2017 mit EUR 311.101 und für das LTIP 2018 mit EUR 367.294 abgefunden werden und Timm Degenhardt auf jedwede weiteren Ansprüche aus dem LTIP verzichtet. Die Ansprüche von Herrn Degenhardt aus dem Matching Stock Program wurden abgefunden, indem einerseits der Sperrvermerk für die qualifizierten Aktien aufgehoben wurde und andererseits zur Abgeltung sämtlicher Ansprüche aus dem MSP ein Betrag in Höhe von EUR 253.887 gewährt wurde. Für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot gelten die oben genannten vertraglichen Bestimmungen, sodass Timm Degenhardt als Entschädigung aus dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot monatlich EUR 25.000 erhält. Jedoch hat die Gesellschaft vorzeitig auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot verzichtet, sodass Timm Degenhardt lediglich für die Monate September, Oktober und November 2020 jeweils EUR 25.000 erhalten hat.

11.1.8 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Vorstands

Die gesamte den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt TEUR 3.775 (Vj.: TEUR 2.254). Davon entfielen TEUR 1.092 (Vj.: TEUR 850) auf feste erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten, TEUR 79 (Vj.: TEUR 60) auf sonstige erfolgsunabhängige Leistungen, TEUR 671 (Vj.: TEUR 450) auf kurzfristige erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, TEUR 833 (Vj.: TEUR 311) auf langfristige variable Vergütungskomponenten (LTIP), TEUR 1.072 (Vj.: TEUR 283) auf anteilsbasierte Vergütungen im Rahmen des MSP bzw. LTIP sowie TEUR 28 auf Leistungen aus sonstigen Bezügen oder Verträgen (Vj.: TEUR 300).

Die Vorstandsmitglieder waren zudem in Mutter- und/ oder Tochterunternehmen der Gesellschaft tätig. Diese Tätigkeiten sind mit der für die Vorstandstätigkeit in der Gesellschaft gewährten Vergütung abgegolten.

Die individualisierte Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands – aufgeteilt in die einzelnen Komponenten – ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 aus der nachfolgenden Übersicht. Die erste Tabelle zeigt die Zielvergütung für das Geschäftsjahr. In der zweiten Tabelle werden die für das Geschäftsjahr tatsächlich geleisteten Zahlungen aufgeführt.

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2020

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2020

	Dr. Daniel Ritz (seit 01.02.2020)			Eike Walters		
	2020	2020 (min)	2020 (max)	2020	2020 (min)	2020 (max)
Festvergütung	641.666,67	641.666,67	641.666,67	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Nebenleistungen ¹⁾	58.772,67	58.772,67	58.772,67	7.800,00	7.800,00	7.800,00
Summe	700.439,34	700.439,34	700.439,34	307.800,00	307.800,00	307.800,00
Einjährige variable Vergütung ²⁾	320.833,33	0,00	481.250,00	150.000,00	0,00	198.750,00
Transaktionsbonus ³⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mehrfährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	154.535,26	0,00	450.000,00
Aktienbasierte Vergütung (LTIP) ⁵⁾	632.546,00	0,00	6.000.000,00	296.154,00	0,00	4.000.000,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁶⁾	0,00	0,00	0,00	104.461,12	0,00	1.200.000,00
Sonstige Bezüge ⁷⁾	15.000,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe	968.379,33	0,00	6.496.250,00	705.150,38	0,00	5.848.750,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.668.818,67	700.439,34	7.196.689,34	1.012.950,38	307.800,00	6.156.550,00

1) Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens sowie den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen.

2) Die einjährige variable Vergütung wird in 2021 ausbezahlt. In 2020 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

3) Da die Gewährung sowohl unter aufschiebenden Bedingungen (Erreichung der Transaktionsbedingungen und Abwicklung der Transaktion) als auch unter auflösenden Bedingungen (Verbleib in der Gesellschaft bis zur Abwicklung der Transaktion) erteilt wurde, die zum 31. Dezember 2020 noch nicht erfüllt sind, erfolgt keine Angabe.

4) Der für Eike Walters angegebene Wert entspricht dem in den Rückstellungen erfassten Betrag der LTIP Tranche 2018, dessen Performance-Zeitraum am 31. Dezember 2020 endete, sodass die Tätigkeit hierfür vollständig erbracht wurde.

5) Der hier aufgeführte Wert entspricht dem gesamten beizulegenden Zeitwert des LTIP zum Zeitpunkt der Gewährung. Entsprechend ist sowohl der Anteil des LTIP, der direkt in Aktien gewährt wird, als auch der Anteil, der in Zahlungsmitteln ausbezahlt wird, enthalten. Beide Komponenten stellen definitorisch aktienbasierte Vergütungen dar, da entweder Eigenkapitalinstrumente hingegeben werden, oder die Höhe der Vergütung vom Kurs der Eigenkapitalinstrumente abhängig ist. Der aufgeführte Wert für Eike Walters stellt den gesamten beizulegenden Zeitwert des aktienbasierten LTIP zum Zeitpunkt der Gewährung dar, welcher dem Abschluss des neuen Vorstandsdienstvertrags entspricht. Das gewährte LTIP bezieht sich jedoch auf den Performance-Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 14. Juli 2024.

6) Der hier aufgeführte Wert der gewährten Zuwendung ist nicht mit den Angaben aus dem Konzernanhang vergleichbar, da hier der gesamte Optionswert der 6. Tranche berücksichtigt wird.

7) In den sonstigen Bezügen sind Umzugskosten enthalten.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2020

	Timm Degenhardt (CEO bis 31.01.2020; Mitglied des Vorstands bis 31.03.2020)		
	2020	2020 (min)	2020 (max)
Festvergütung ¹⁾	150.000,00	150.000,00	150.000,00
Nebenleistungen ²⁾	12.825,00	12.825,00	12.825,00
Summe	162.825,00	162.825,00	162.825,00
Einjährige variable Vergütung ³⁾	200.000,00	200.000,00	200.000,00
Mehrfährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ⁴⁾	678.395,00	678.395,00	678.395,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁵⁾	38.677,50	38.677,50	38.677,50
Sonstige Bezüge ⁶⁾	13.016,00	13.016,00	13.016,00
Summe	930.088,50	930.088,50	930.088,50
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.092.913,50	1.092.913,50	1.092.913,50

1) Der hier aufgeführte Wert berücksichtigt ausschließlich die zeitanteilige Festvergütung als Mitglied des Vorstands bis zum 31. März 2020. Insofern ist hierin nicht die Festvergütung enthalten, die aus dem freigestellten Anstellungs- bzw. Dienstvertrag bis zum 31. August 2020 resultierte.

2) Nebenleistungen enthalten zeitanteilige Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile als Mitglied des Vorstands bis zum 31. März 2020, wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens sowie den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen.

3) Die einjährige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 wurde vertragsgemäß im Rahmen der Trennungvereinbarung und einer Zielerreichung von 100 % festgesetzt.

**Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2020**

4) Die mehrjährige variable Vergütung wurde vertragsgemäß im Rahmen der Trennungsvereinbarung für das LTIP 2017 mit EUR 311.101 und für das LTIP 2018 mit EUR 367.294 festgesetzt bzw. abgefunden.

5) Der angegebene Betrag für die 6. Tranche (2020) berücksichtigt lediglich den zeitanteiligen bzw. erdienten Anspruch und basiert auf der Zeitwertermittlung, die im Zuge der Trennungsvereinbarung Ende Januar 2020 durchgeführt wurde, d.h. zeitlich mit dem Zeitpunkt der Zuteilung der 6. Tranche zusammenfiel. Anhand der Zeitwertermittlung wurde auch der vertraglich fixierte gesamte Abgeltungsbetrag in Höhe von EUR 253.887 für Timm Degenhardt aus dem MSP Programm bestimmt, der sich als Summe der Zeitwerte für alle bestehenden Tranchen 3 bis 6 (2017–2020) ergibt.

6) In den sonstigen Bezügen ist die Erstattung von Rechtsberatungskosten und Kontoführungsgebühren enthalten.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2019

	Timm Degenhardt			Eike Walters		
	2019	2019 (min)	2019 (max)	2019	2019 (min)	2019 (max)
Festvergütung	600.000,00	600.000,00	600.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Nebenleistungen ¹⁾	52.224,00	52.224,00	52.224,00	7.800,00	7.800,00	7.800,00
Summe	652.224,00	652.224,00	652.224,00	257.800,00	257.800,00	257.800,00
Einjährige variable Vergütung ²⁾	300.000,00	0,00	450.000,00	150.000,00	0,00	165.625,00
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ³⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁴⁾	188.509,48	0,00	188.509,48	94.254,74	0,00	94.254,74
Sonstige Bezüge ⁵⁾	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe	788.509,48	0,00	938.509,48	244.254,74	0,00	259.879,74
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.440.733,48	652.224,00	1.590.733,48	502.054,74	257.800,00	517.679,74

1) Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens sowie den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen.

2) Die einjährige variable Vergütung wurde in 2020 ausbezahlt. In 2019 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

3) Da die Gewährung unter aufschiebenden Bedingungen (Erreichung bestimmter Ziele und Unverfallbarkeit nach 24 Monaten) erteilt wurde, die zum 31. Dezember 2019 noch nicht erfüllt sind, erfolgt keine Angabe.

4) Der hier aufgeführte Wert der gewährten Zuwendung ist nicht mit den Angaben aus dem Konzernanhang vergleichbar, da hier der gesamte Optionswert der 5. Tranche berücksichtigt wird.

5) In den sonstigen Bezügen ist ein Sign-on Bonus enthalten.

Zufluss für das Geschäftsjahr 2020

	Dr. Daniel Ritz (seit 01.02.2020)	Eike Walters	Timm Degenhardt (CEO bis 31.01.2020; Mitglied des Vorstands bis 31.03.2020)
	2020	2020	2020
Festvergütung ¹⁾	641.666,67	300.000,00	150.000,00
Nebenleistungen ²⁾	63.147,67	7.800,00	12.825,00
Summe	704.814,34	307.800,00	162.825,00
Einjährige variable Vergütung ³⁾	0,00	125.625,00	523.250,00
Transaktionsbonus	0,00	0,00	0,00
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ⁴⁾	0,00	0,00	678.395,00
Aktienbasierte Vergütung (LTIP)	0,00	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁵⁾	0,00	0,00	253.887,00
Sonstige Bezüge ⁶⁾	15.000,00	0,00	13.016,00
Summe	15.000,00	125.625,00	1.468.548,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	719.814,34	433.425,00	1.631.373,00

1) Der hier aufgeführte Wert für Timm Degenhardt berücksichtigt ausschließlich die Auszahlung der zeitanteiligen Festvergütung als Mitglied des Vorstands bis zum 31. März 2020. Insofern ist hierin nicht die Auszahlung der Festvergütung enthalten, die aus dem freigestellten Anstellungs- bzw. Dienstvertrag bis zum 31. August 2020 resultierte.

2) Nebenleistungen wurden für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, oder Ersatzleistungen für diesen und Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen gezahlt. Für Timm Degenhardt sind die Nebenleistungen zeitanteilig als Mitglied des Vorstands bis zum 31. März 2020 berücksichtigt.

**Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2020**

3) Die einjährige variable Vergütung für Eike Walters bezieht sich auf 2019 und wurde im ersten Quartal 2020 ausbezahlt. Die Auszahlung der einjährigen variablen Vergütung für Timm Degenhardt setzt sich zusammen aus dem Bonus für das Geschäftsjahr 2019 (EUR 323.250) sowie dem Bonus für das Geschäftsjahr 2020 (EUR 200.000). Letztere wurde vertragsgemäß im Rahmen der Trennungsvereinbarung festgesetzt.

4) Die mehrjährige variable Vergütung mit Timm Degenhardt wurde vertragsgemäß im Rahmen der Trennungsvereinbarung für das LTIP 2017 mit EUR 311.101 und für das LTIP 2018 mit EUR 367.294 festgesetzt bzw. abgefunden.

5) Der angegebene Wert für Timm Degenhardt entspricht dem im Rahmen der Trennungsvereinbarung festgesetzten Betrag, den das Vorstandsmitglied zur Abgeltung aller Ansprüche aus dem Matching Stock Program erhalten hat.

6) In den sonstigen Bezügen sind Umzugskosten sowie die Erstattung von Kontoführungsgebühren und Rechtsberatungskosten enthalten.

Zufluss für das Geschäftsjahr 2019

	Timm Degenhardt	Eike Walters
	2019	2019
Festvergütung	600.000,00	250.000,00
Nebenleistungen ¹⁾	52.224,00	7.800,00
Summe	652.224,00	257.800,00
Einjährige variable Vergütung ²⁾	192.020,45	48.125,00
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre)	0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP)	0,00	0,00
Sonstige Bezüge ³⁾	300.000,00	0,00
Summe	492.020,45	48.125,00
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.144.244,45	305.925,00

1) Nebenleistungen wurden für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, oder Ersatzleistungen für diesen und Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen gezahlt.

2) Die einjährige variable Vergütung für 2018 wurde im ersten Quartal 2019 ausbezahlt.

3) Die sonstigen Bezüge enthalten einen Sign-on Bonus.

Die Mitglieder des Vorstands sind über das Matching Stock Program bzw. das LTIP langfristig am Unternehmenserfolg beteiligt. Die in diesem Rahmen gewährten Optionen teilen sich dabei folgendermaßen auf:

Aktienbasierte Vergütung (LTIP)

	Dr. Daniel Ritz, CEO (seit 01.02.2020)		Eike Walters	
	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 1. Januar				
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	TEUR 633	1.000.000	TEUR 296	1.000.000
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	-	-	-	-
Ausstehende Bezugsrechte zum 31. Dezember	TEUR 633	1.000.000	TEUR 296	1.000.000
Ausübbarer Bezugsrechte zum 31. Dezember	-	-	-	-

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2020

Matching Stock Program (MSP)

	Eike Walters, CFO								
	Tranche 4			Tranche 5			Tranche 6		
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegen der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegen der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegen der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 1. Januar	EUR 2,81	TEUR 82	112.500	EUR 3,07	TEUR 94	112.500	–	–	–
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–	EUR 3,02	TEUR 105	112.500
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausstehende Bezugsrechte zum 31. Dezember	EUR 2,81	–	112.500	EUR 3,07	–	112.500	EUR 3,02	–	112.500
Ausüb bare Bezugsrechte zum 31. Dezember	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Matching Stock Program (MSP)

	Timm Degenhardt											
	Tranche 3			Tranche 4			Tranche 5			Tranche 6		
	Gewichtete durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegen der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen									
Ausstehende Optionen zum 1. Januar	EUR 7,78	TEUR 204	78.889	EUR 2,81	TEUR 164	225.000	EUR 3,07	TEUR 189	225.000	–	–	–
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	EUR 3,00	TEUR 39 ¹⁾	225.000
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte ²⁾	–	–	78.889	–	–	225.000	–	–	225.000	–	–	225.000
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausstehende Bezugsrechte zum 31. Dezember	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausüb bare Bezugsrechte zum 31. Dezember	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1) Der angegebene Betrag für die 6. Tranche (2020) berücksichtigt lediglich den zeitanteiligen bzw. verdienten Anspruch und basiert auf der Zeitwertermittlung, die im Zuge der Trennungsvereinbarung Ende Januar 2020 durchgeführt wurde, d.h. zeitlich mit dem Zeitpunkt der Zuteilung der 6. Tranche zusammenfiel.

2) Die Darstellung reflektiert, dass die Ansprüche von Herrn Degenhardt aus dem Matching Stock Program über die Trennungsvereinbarung abgefunden wurden und zum 31. Dezember 2020 insoweit keine Bezugsrechte mehr für ihn bestehen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

11.2 Vergütung des Aufsichtsrats

11.2.1 Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 18 der Satzung der Tele Columbus AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von TEUR 33 (Vj.: TEUR 33). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich TEUR 75 (Vj.: TEUR 75). Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen werden gesondert vergütet. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich TEUR 4 (Vj.: TEUR 4). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich TEUR 12 (Vj.: TEUR 12). Der Vorsitzende des Präsidialausschusses erhält zusätzlich TEUR 5 (Vj.: TEUR 5). Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten

Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 1) je Sitzungstag. Die Teilnahme im Wege der Video- oder Telefonzuschaltung gilt als Teilnahme in diesem Sinne.

Zusätzlich erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die ihnen bei der Ausübung ihres Aufsichtsratsmandats entstehenden Auslagen sowie die auf ihre Bezüge anfallende Umsatzsteuer.

Zudem werden die Aufsichtsratsmitglieder in eine von der Gesellschaft unterhaltene D&O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht, einbezogen. Die Prämien hierfür übernimmt die Gesellschaft.

11.2.2 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 betragen TEUR 289 (Vj.: TEUR 341) (ohne einbehaltene Umsatzsteuer). Davon entfielen TEUR 240 (Vj.: TEUR 226) auf feste Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen belief sich auf TEUR 25 (Vj.: TEUR 24). In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 wurden von den Gesellschaften der Tele Columbus keine Vergütungen oder sonstige Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats Vorschüsse oder Kredite gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2020				
	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Claus Beck	33.000,00	0,00	4.000,00	37.000,00
Hüseyin Dogan	33.000,00	4.000,00	4.000,00	41.000,00
Dr. Susan Hennersdorf	33.000,00	4.000,00	4.000,00	41.000,00
Stefan Rasch	33.000,00	0,00	4.000,00	37.000,00
Dr. Volker Ruloff (Vorsitzender)	75.000,00	5.000,00	4.000,00	84.000,00
Michael Scheeren	33.000,00	12.000,00	4.000,00	49.000,00
Insgesamt	240.000,00	25.000,00	24.000,00	289.000,00

Zusammengefasster Lagebericht
zum 31. Dezember 2020

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2019 – ab September 2019				
	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Claus Beck	11.000,00	0,00	4.000,00	15.000,00
Hüseyin Dogan	11.000,00	1.333,33	4.000,00	16.333,33
Dr. Susan Hennersdorf	11.000,00	1.333,33	4.000,00	16.333,33
Stefan Rasch	11.000,00	0,00	4.000,00	15.000,00
Dr. Volker Ruloff (Vorsitzender)	25.000,00	0,00	4.000,00	29.000,00
Michael Scheeren	11.000,00	4.000,00	4.000,00	19.000,00
Insgesamt	80.000,00	6.666,66	24.000,00	110.666,00

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2019 – bis August 2019				
	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Christian Boekhorst	22.000,00	6.000,00	15.500,00	43.500,00
Franck Donck (Vorsitzender bis 2. April 2019)	18.750,00	1.250,00	3.500,00	23.500,00
Dr. Susan Hennersdorf	22.000,00	2.666,67	11.000,00	35.666,67
André Krause (Vorsitzender ab 3. April 2019)	39.500,00	7.416,67	18.000,00	64.916,67
Yves Leterme	22.000,00	-	6.500,00	28.500,00
Catherine Mühlemann	22.000,00	-	12.000,00	34.000,00
Insgesamt	146.250,00	17.333,34	66.500,00	230.083,34

Berlin, den 22. März 2021

Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand

Chief Executive Officer
- Dr. Daniel Ritz -

Chief Financial Officer
- Eike Walters -

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2020 der Tele
Columbus AG, Berlin**

Inhalt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 der Tele Columbus AG, Berlin..	55
I. Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	57
II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	59
III. Anhang für das Geschäftsjahr 2020	60
(1) Allgemein	60
(2) Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	60
(3) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.....	60
(4) Erläuterungen zur Bilanz.....	63
(5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	66
(6) Sonstige Angaben	68
IV. Anlagenspiegel	71
V. Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG zum 31.12.2020	72
VI. Veröffentlichte Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr.8 AktG i. V. m. § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG	74
VII. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	79

I. Bilanz zum 31. Dezember 2020

Tele Columbus AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.606.252,60			45.038.560,67
2. Geleistete Anzahlungen	11.282.769,86	48.889.022,46		5.415.076,31
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt	11.771.797,89			13.856.508,61
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.388.655,93	16.160.453,82		1.520.899,07
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.299.055.590,08			1.299.055.590,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	585.060.286,74			567.837.329,94
3. Beteiligungen	253.612,92	1.884.369.489,74		253.612,92
		1.949.418.966,02		1.932.977.577,60
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Handelswaren	6.635.925,98			5.587.177,65
2. Unfertige Leistungen	5.079.785,20			3.589.472,54
		11.715.711,18		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.541.758,56			3.726.613,47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	493.518.983,96			506.791.237,94
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.830,57			0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.809.518,75	505.903.091,84		6.717.799,81
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		37.295.157,90		2.941.799,81
		554.913.960,92		529.354.101,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		10.244.131,56		10.917.485,42
		2.514.577.058,50		2.473.249.164,24

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2020

Passiva

		31.12.2020	31.12.2019
		EUR	EUR
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	127.556.251,00	127.556.251,00
	Bedingtes Kapital zum 31.12.2020: EUR 0,00 (Vj.: EUR 28.345.833,00)		
	II. Kapitalrücklage	650.128.172,60	650.128.172,60
	III. Bilanzverlust	-342.001.807,70	-341.204.855,58
		435.682.615,90	436.479.568,02
B.	Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	905.279,94	950.932,30
	2. Steuerrückstellungen	4.200.751,34	2.501.898,23
	3. Sonstige Rückstellungen	32.912.611,18	30.638.239,80
		38.018.642,46	34.091.070,33
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Anleihen	654.197.916,66	654.197.916,63
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	833.627.649,55	805.357.300,29
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.207.333,51	4.664.089,16
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.203.019,76	10.176.578,74
	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	529.641.724,66	526.584.396,00
	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.641,48	126.394,10
	7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.787.850,81	1.413.076,44
	– davon aus Steuern TEUR 113 (i. Vj. TEUR 116) –		
	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 8 (i. Vj. TEUR 0) –		
		2.040.737.136,43	2.002.519.751,36
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	138.663,71	158.774,53
		2.514.577.058,50	2.473.249.164,24

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Tele Columbus AG, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

		2020	2019
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	72.010.390,13	81.437.311,70
2.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	1.490.312,66	1.029.606,98
3.	Aktivierete Eigenleistungen	332.346,45	159.993,30
4.	Sonstige betriebliche Erträge	56.346.682,40	49.580.105,20
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.723.360,64	26.762.178,41
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.209.353,21	566.818,84
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	6.045.944,77	4.837.879,08
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 5 (i. Vj. TEUR 50) –	358.115,06	417.881,47
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.704.573,09	15.371.791,19
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	115.463.177,46	115.710.512,06
9.	Erträge aus Beteiligungen	5.521,87	0,00
10.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	76.431.745,99	31.313.037,81
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 17.223 (i. Vj. TEUR 17.223) –	17.222.956,80	17.222.956,80
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 8.783 (i. Vj. TEUR 9.115) –	8.803.846,74	9.115.318,88
13.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	2.543.015,85	37.142.163,45
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen TEUR 8.947 (i. Vj. TEUR 9.392) –	65.234.118,92	62.662.041,52
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.899.946,30	3.555.554,17
16.	Ergebnis nach Steuern	-537.802,26	-77.168.489,52
17.	Sonstige Steuern	259.149,86	27.717,67
18.	Jahresfehlbetrag	-796.952,12	-77.196.207,19

Tele Columbus AG, Berlin

III. Anhang für das Geschäftsjahr 2020

(1) Allgemein

Die Tele Columbus AG mit Sitz in der Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 161349 B) ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns und im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig. Ihr Gegenstand ist die Verwaltung und Führung der beteiligten Unternehmen. Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar 2015 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Zum Bilanzstichtag ist die Gesellschaft daher kapitalmarktorientiert i. S. d. § 264d HGB.

Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, werden teilweise im Anhang gemacht. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, so dass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt.

(2) Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Alle Beträge im Anhang sind in Tausend Euro ausgewiesen. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang (einschließlich seiner Anlagen).

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 S. 2 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

(3) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahr wie nachfolgend beschrieben ausgeübt:

Bilanzierungsmethoden

In dem vorliegenden Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Rückstellungen werden ausschließlich im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Es wird vorsichtig bewertet. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

In den Herstellungskosten für **Sachanlagevermögen** werden die direkt zuordenbaren Kosten sowie ein angemessener Anteil der Gemeinkosten berücksichtigt. Abschreibungen werden planmäßig und linear nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen. Im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots bei den Sachanlagen erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Selbständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 250 sofort aufwandswirksam erfasst. Für Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 250, jedoch nicht mehr als EUR 800 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Als Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauern	(in Jahren)
Software und Lizenzen	3 Jahre oder laufzeitabhängig
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-8 Jahre

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls gemindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante oder länger anhaltende Wertminderung hindeuten. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Sofern erforderlich werden Gängigkeitsabwertungen vorgenommen.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Ausfallrisiken der Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen und pauschalisierte Einzelwertberichtigungen entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie unter Berücksichtigung der Altersstruktur berücksichtigt. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Flüssige Mittel sind mit Nennwerten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen, sowie mit dem Unterschiedsbetrag (Disagio), der sich aus dem Differenz zwischen Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem Ausgabebetrag ergibt, bewertet.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, bei Pensionsrückstellungen der vergangenen zehn Geschäftsjahre, abgezinst. Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung wird der Gesamtbestand der Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung der Vorschriften des HGB. Als Bewertungsmethode wurde, in Anlehnung an die internationalen Standards, die Projected Unit Credit Method verwendet. Bei der Ermittlung wurde ein 10-Jahresdurchschnittszinssatz in Höhe von 2,3 % (Vj.: 2,7 %) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB berücksichtigt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz von 1,6 % (Vj.: 2,0 %) würde zum Bilanzstichtag zu einer um EUR 69.821 höheren Rückstellung führen. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen (1,75 %) wurden ebenfalls bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei der Bewertung wurden keine Entgeltsteigerungen berücksichtigt, weil die Zusagen nicht gehaltsabhängig sind.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Umrechnungskursen am Tag ihrer Entstehung oder zu höheren Stichtagskursen bewertet. Soweit ihre Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt eine Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bestehen steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des ertragsteuerlichen Organkreises der Tele Columbus AG von 30,82 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Aktive Latenzen für zeitliche Unterschiede resultieren insbesondere aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste, aus wertmäßigen Unterschieden bei Rückstellungen (u. a. Pensionen) und höheren steuerlichen Anschaffungskosten für Sachanlagen.

(4) Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2020 für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel, der dem Anhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Wir verweisen auf die Anlage 2 zu diesem Anhang.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zum 31. Dezember 2020 ein Disagio in Höhe von TEUR 6.503 (31.12.2019: TEUR 6.830).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 378 (31.12.2019: TEUR 232) enthalten. Diese resultieren aus Kauttionen an eine Geschäftsbank für Mietobjekte und Rückdeckungsversicherungen. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 194.503 (31.12.2019: TEUR 202.382) sowie Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 76.432 (31.12.2019: TEUR 31.313). Der verbleibende Teil resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Weiterberechnungen.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
01.01.2020	127.556	650.128	-341.205	436.480
Jahresfehlbetrag	0	0	-797	-797
31.12.2020	127.556	650.128	-342.002	435.683

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 127.556. Es besteht aus 127.556.251 Namensaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt. Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Die Kapitalrücklage der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 650.128 setzt sich zusammen aus TEUR 320.128 gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und TEUR 330.000 gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach und insgesamt höchstens um EUR 1.925.693 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das entspricht ca. 1,5 % des derzeitigen Grundkapitals. Diese Ermächtigung galt ab dem 15. September 2015 bis zum 14. Mai 2020. Es erfolgte keine Inanspruchnahme, sodass die Passage hinsichtlich der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Dezember 2020 wieder aus der Satzung der Tele Columbus AG gestrichen wurde.

Das Grundkapital der Gesellschaft kann laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 durch Ausgabe von bis zu 28.345.833 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien um bis zu EUR 28.345.833 bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Diese Ermächtigung endete mit Ablauf des 14. Mai 2020. Es erfolgte keine Inanspruchnahme, sodass die Passage hinsichtlich der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Dezember 2020 wieder aus der Satzung der Tele Columbus AG gestrichen wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat waren bis zum 14. Mai 2020 ermächtigt, Wandel-, Optionsanleihen und ähnliche Instrumente auszugeben, die in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden können. Diese Aktien würden dann aus dem bedingten Kapital ausgegeben. Von dieser Ermächtigung ist nicht Gebrauch gemacht worden.

Bezüglich der Angaben gem. § 160 Abs. 1 AktG wird auf die Angaben betreffend möglicher Übernahmeangebote in Kapitel 10 des zusammengefassten Lageberichts, auf den Abschnitt Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sowie auf die Anlage 3 zu diesem Anhang verwiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 905 ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf TEUR 959.

Zur externen Rückdeckung und Sicherung der Pensionsansprüche der Mitarbeiter hat die Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung bei der Alten Leipziger Leben, Oberursel, abgeschlossen, die jedoch nicht die Anforderungen zur Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllt.

Der Zuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB betrug zum 1. Januar 2010 TEUR 203, wobei von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde, diesen Betrag jährlich zu 1/15 bis zum 31. Dezember 2024 der Rückstellung zuzuführen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden TEUR 14 zugeführt, somit verbleibt zum Bilanzstichtag ein Verteilungsbetrag von TEUR 54.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Abschlussprüfung (TEUR 22.449; 31.12.2019: TEUR 21.415), Personalkosten, z. B. für Mitarbeiterprämien und Sonderzahlungen, Tantiemen, nicht genommene Urlaubs- und Überstundenansprüche, Jubiläumsansprüche und Abfindungen (TEUR 2.252; 31.12.2019: TEUR 2.211) sowie sonstige Rückstellungen inkl. der Rückstellung für Risiken aus der Abspaltung der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (TEUR 8.212; 31.12.2019: TEUR 7.012).

Verbindlichkeiten

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2020

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (in Klammern Vorjahresbeträge):

	Stand 31.12.2020	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	654.198	4.198	650.000	0
	(654.198)	(4.198)	(650.000)	(650.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	833.628	10.165	823.463	0
	(805.357)	(22.895)	(782.463)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.207	5.207	0	0
	(4.664)	(4.664)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.203	15.203	0	0
	(10.177)	(10.177)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	529.642	529.642	0	0
	(526.584)	(526.584)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	72	72	0	0
	(126)	(126)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.788	2.788	0	0
	(1.413)	(1.413)	(0)	(0)
Summe	2.040.737	567.274	1.473.463	0
	(2.002.520)	(570.057)	(1.432.463)	(650.000)

Entsprechend den Verträgen zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreements) dienen zur Besicherung der Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.472.463 die Anteile an Unternehmen, die unmittelbar zu 100 % im Eigentum der Tele Columbus AG stehen.

Die Gesellschaft hat am 30. April 2018 die Platzierung ihrer vorrangig besicherten Anleihe im Gesamtbetrag von EUR 650 Mio. mit einer Laufzeit bis 2025 zum Ausgabepreis von 99,243 % und mit einem Zinskupon von 3,875 % p. a. bekanntgegeben. Die Begebung der Anleihe war am 4. Mai 2018 mit marktüblichen Bedingungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 449.320 (31.12.2019: TEUR 403.681) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 2.543 (31.12.2019: TEUR 37.142). Der verbleibende Teil ergibt sich für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Weiterberechnungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Mieten	Leasing	Service	Sonstiges	Gesamt
2021	3.581	110	5.020	989	9.700
2022 – 2025	11.143	184	1.227	-	12.554
ab 2026	2.005	-	-	-	2.005
Gesamt	16.729	294	6.247	989	24.259

Haftungsverhältnisse

Die Tele Columbus AG hat Patronatserklärungen mit Rangrücktritt zugunsten einzelner Tochtergesellschaften abgegeben. Im Folgenden werden die Gesellschaften und die Forderungen, inklusive Ausleihungen, die zum Stichtag gegenüber diesen Gesellschaften bei der Tele Columbus AG bilanziert sind, dargestellt:

Gesellschaft	Forderungen der Tele Columbus AG zum 31.12.2020 in TEUR
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH	0
BIG Medienversorgung GmbH	2.578
Funk und Technik GmbH Forst	1.337
Kabelcom.digital GmbH	0
kabel.digital.service gmbh	94
kabelmedia.net-Netzbetrieb GmbH	0
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH	0
„Mietho & Bär Kabelkom“ Kabelkommunikations-Betriebs GmbH	269
MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH	0
pepcom GmbH	226.556
PrimaCom Holding GmbH	366.264
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation	261
Tele Columbus Betriebs GmbH	92.680
Tele Columbus Vertriebs GmbH	45.429

In diesen Patronatserklärungen verpflichtet sich die Tele Columbus AG, die Gesellschaften stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten gegenüber sämtlichen Gläubigern bei Fälligkeit erfüllen können. Darüber hinaus tritt die Tele Columbus AG gegenüber den Forderungen aller anderen Gläubiger in der Weise zurück, dass Tilgung, Verzinsung und Kosten nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern im Rang des § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO verlangt werden können. Alle Patronatserklärungen haben eine unbefristete Laufzeit und können mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden. Die Tele Columbus AG geht nicht davon aus, dass die Patronatserklärungen mit Rangrücktritt in Anspruch genommen werden, da nach den Verhältnissen zum Bilanzstichtag und auf Basis der bestehenden Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften ausreichende Liquidität erwirtschaftet wird bzw. verfügbar ist, um sämtliche bestehenden Verpflichtungen zu erfüllen. In diesem Zusammenhang sind auch Intercompany-Darlehen ausgegeben worden.

(5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf von Waren sowie aus Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

	2020 TEUR	2019 ⁸ TEUR
Erlöse aus Dienstleistungen an verbundenen Unternehmen	51.610	52.969
Verkaufserlöse verbundene Unternehmen	20.035	27.294
Bauleistungen	0	868
Übrige	365	306
	72.010	81.437

Alle Umsatzerlöse wurden in Deutschland erzielt.

⁸ Vorjahresangaben angepasst

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung an verbundene Unternehmen.

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf TEUR 428 (2019: TEUR 1.064) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Anlageabgängen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen wie im Vorjahr TEUR 0.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Weiterberechnung an verbundene Unternehmen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 169 (2019: TEUR 1.059) angefallen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 0 (2019: TEUR 0).

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge beinhalten Zinserträge aus langfristig gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 17.223 (2019: TEUR 17.223).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den Zinserträgen sind im Wesentlichen Zinsen aus dem Cash Pooling mit verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 8.783 (2019: TEUR 9.115) enthalten. Die Erträge aus der Abzinsung betragen wie im Vorjahr TEUR 0.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 65.234 (2019: TEUR 62.662) handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus der Anleihe und verbundenen Unternehmen. Aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen resultieren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von insgesamt TEUR 264 (2019: TEUR 172).

Überleitung zum Bilanzergebnis

	2020	2019
Jahresfehlbetrag	TEUR -797	TEUR -77.196
Verlustvortrag	TEUR -341.205	TEUR -264.009
Bilanzverlust	<hr/> TEUR -342.002	<hr/> TEUR -341.205

(6) Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat der Tele Columbus AG:

Herr Dr. Volker Ruloff (seit 30. August 2019)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Telekommunikations- und Medienberater sowie ehemaliger Aufsichtsrat der Versatel AG, CFO der Vodafone Deutschland AG sowie der Arcor AG.

Herr Claus Beck (seit 30. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

CTO der 1&1 Versatel GmbH und ehemaliger Director Network Engineering und Vice President Engineering bei Liberty Global.

Herr Hüseyin Dogan (seit 30. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

COO der 1&1 IONOS SE und der Strato AG sowie ehemaliger Geschäftsführer Kundenservice bei Amazon und ehemaliger Operations Director bei Paypal.

Dr. Susan Hennersdorf

Aufsichtsratsmitglied

Geschäftsführende Gesellschafterin cresc.-GmbH.

Herr Stefan Rasch (seit 30. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

Senior Partner & Managing Director der Boston Consulting Group.

Herr Michael Scheeren (seit 30. August 2019)

Aufsichtsratsmitglied

Vorsitzender des Aufsichtsrats der 1&1 Drillisch AG und der 1&1 Telecommunication SE sowie Mitglied im Aufsichtsrat der United Internet AG, der 1&1 IONOS Holding SE und der 1&1 Mail & Media Applications SE.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2020 beträgt TEUR 289 (2019: TEUR 341) und setzt sich zusammen aus festen jährlichen Vergütungen und Sitzungsgeldern.

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angabe der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Vorstand der Tele Columbus AG:

Dr. Daniel Ritz

CEO der Tele Columbus AG, Berlin (seit 1. Februar 2020)

Eike Walters

CFO der Tele Columbus AG, Berlin

Timm Degenhardt

CEO der Tele Columbus AG, Berlin (bis zum 31. März 2020)

Die Vorstände sind von den Beschränkungen des § 181 BGB 2. Alt. befreit.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 betragen insgesamt TEUR 3.775 (2019: TEUR 2.254). Darin enthalten sind insgesamt 337.500 Stück Anrechte aus dem Matching Stock Program (MSP) mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von TEUR 144 (2019: TEUR 283). Im Zeitwert wurden die 225.000 Anrechte für den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden mit einem Wertansatz von TEUR 39 berücksichtigt, welcher dem zeitanteiligen bzw. in 2020 erdienten Anspruch repräsentiert und auf der Zeitwertermittlung basiert, die im Zuge der Trennungsvereinbarung durchgeführt wurde. Zusätzlich zum MSP wurde mit den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen der variablen langfristigen Vergütung (Long Term Incentive Program – LTIP) ein Bonus vereinbart, der zur Hälfte in Aktien der Gesellschaft und zur Hälfte in Barmitteln ausgezahlt wird. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung des LTIP betrug dabei insgesamt TEUR 929 (2019: TEUR 0).

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind sowohl in 2020 als auch in 2019 keine Bezüge abgeflossen.

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt.

Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Die Darstellung des Systems der Vorstandsvergütung sowie die Pflichtangaben nach § 285 Nr. 9 a) S. 5-8 HGB sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2020 waren im Durchschnitt 22 Mitarbeiter (Vj.: 19), davon 13 Arbeitnehmer und 9 leitende Angestellte bei der Gesellschaft beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss der Tele Columbus AG enthalten.

Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss der Tele Columbus AG stellt den kleinsten und größten Konzernabschluss für den Konzernkreis dar.

Entsprechenserklärung nach dem Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG haben die vorgeschriebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Sie ist den Aktionären auf der Internetseite von Tele Columbus unter <https://www.telecolumbus.com/investor-relations/entsprechenserklaerung> dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2020

Die Kublai GmbH hat mit Veröffentlichung vom 21. Dezember 2020 angekündigt, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb sämtlicher nennwertloser Namensaktien der Gesellschaft, die nicht bereits unmittelbar von der Kublai GmbH gehalten werden, abzugeben. Mit der Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals der Tele Columbus AG vom 20. Januar 2021 werden der Kublai GmbH die neuen Aktien teils gegen Bareinlage und teils gegen Sacheinlage jeweils zu einem einheitlichen Bezugsverhältnis ausgegeben.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird laut Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Januar 2021 gegen Bar- und Sacheinlagen um bis zu EUR 191.334.375 durch Ausgabe von bis zu 191.334.375 neuen Stückaktien (Namensaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 erhöht. Die neuen Stückaktien werden zum geringsten Ausgabebetrag im Sinne des § 9 Abs. 1 AktG von EUR 1,00 je Stückaktie ausgegeben. Erfolgt die Ausgabe der neuen Stückaktien vor der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beschließt, so sind die neuen Stückaktien erstmals für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewinnberechtigt. Andernfalls sind sie ab Beginn des im Zeitpunkt ihrer Ausgabe laufenden Geschäftsjahres der Gesellschaft gewinnberechtigt.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Januar 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach und insgesamt höchstens um EUR 63.778.125 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Das entspricht ca. 50 % des derzeitigen Grundkapitals. Diese Ermächtigung gilt ab dem 20. Januar 2021 bis zum 19. Januar 2026.

Am 16. Februar 2021 gab Tele Columbus bekannt, dass ein Änderungsvertrag zu den Anleihebedingungen der 2018 ausgegebenen Anleihe abgeschlossen wurde, um den Erwerb von Aktien an Tele Columbus durch die Kublai GmbH zu ermöglichen, ohne einen Kontrollwechsel ("change of control") gemäß den Anleihebedingungen auszulösen. Desweiteren hat sich Tele Columbus vertraglich ausreichende Mittel gesichert, um die betreffenden Kreditgeber zurückzuzahlen bzw. deren betreffende Kreditzusagen zu dem entsprechenden Zeitpunkt ersetzen zu können, soweit Kreditgeber unter den Kreditverträgen der Tele Columbus AG infolge eines Kontrollwechsels zur Kündigung ihrer Kreditzusagen berechtigt sind. Weiterhin ist kein Kündigungsgrund oder Zahlungsverzug ("event of default or default") unter den Kreditverträgen der Tele Columbus AG eingetreten und ein solcher dauert zum Zeitpunkt dieser Bestätigung des Kontrollwechselferzichts nicht an. Alle Verpflichtungen und Bedingungen, die mit den Kreditgebern unter den Kreditverträgen der Tele Columbus AG im Rahmen der Verzichtserklärungen vom 16. Februar 2021 bezüglich des Kündigungsrechts bei Eintritt eines Kontrollwechsels vereinbart wurden, können zu dem jeweils maßgeblichen Zeitpunkt erfüllt werden.

Am 11. März 2021 wurde im Zuge des öffentlichen Übernahmeangebots der Kublai GmbH die benötigte Mindestannahmeschwelle von 50 Prozent plus eine Aktie bereits vor Ablauf der Annahmefrist am 15. März 2021 überschritten. Nachdem die Mindestannahmeschwelle erreicht wurde, kann das Übernahmeangebot vollzogen werden, sobald die weitere Annahmefrist am 1. April 2021 abgelaufen ist und die noch ausstehenden regulatorischen Genehmigungen erteilt werden. Diese Genehmigungen werden für Mitte April 2021 erwartet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen Jahresfehlbetrag, der ohne Beschluss vorgetragen wird.

Berlin, den 22. März 2021

Tele Columbus AG, Berlin

Vorstand
- Dr. Daniel Ritz -

Vorstand
- Eike Walters -

IV. Anlagenspiegel

Tele Columbus AG, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	82.313.891,69	2.054.199,99	8.633.735,53	0,00	93.001.827,21	37.275.331,02	18.120.243,59	0,00	55.395.574,61	37.606.252,60	45.038.560,67
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.370.659,89	0,00	0,00	0,00	4.370.659,89	4.370.659,89	0,00	0,00	4.370.659,89	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.415.076,31	15.489.925,06	-8.349.225,39	1.273.006,12	11.282.769,86	0,00	0,00	0,00	0,00	11.282.769,86	5.415.076,31
	<u>92.099.627,89</u>	<u>17.544.125,05</u>	<u>284.510,14</u>	<u>1.273.006,12</u>	<u>108.655.256,96</u>	<u>41.645.990,91</u>	<u>18.120.243,59</u>	<u>0,00</u>	<u>59.766.234,50</u>	<u>48.889.022,46</u>	<u>50.453.636,98</u>
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.225.986,46	895.675,78	623.876,70	204.691,88	33.540.847,06	18.369.477,85	3.584.329,50	184.758,18	21.769.049,17	11.771.797,89	13.856.508,61
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.572.560,75	4.212.459,60	-908.386,84	436.315,90	4.440.317,61	51.661,68	0,00	0,00	51.661,68	4.388.655,93	1.520.899,07
	<u>33.798.547,21</u>	<u>5.108.135,38</u>	<u>-284.510,14</u>	<u>641.007,78</u>	<u>37.981.164,67</u>	<u>18.421.139,53</u>	<u>3.584.329,50</u>	<u>184.758,18</u>	<u>21.820.710,85</u>	<u>16.160.453,82</u>	<u>15.377.407,68</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.453.040.134,55	0,00	0,00	0,00	1.453.040.134,55	153.984.544,47	0,00	0,00	153.984.544,47	1.299.055.590,08	1.299.055.590,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	567.837.329,94	17.222.956,80	0,00	0,00	585.060.286,74	0,00	0,00	0,00	0,00	585.060.286,74	567.837.329,94
3. Beteiligungen	253.612,92	0,00	0,00	0,00	253.612,92	0,00	0,00	0,00	0,00	253.612,92	253.612,92
	<u>2.021.131.077,41</u>	<u>17.222.956,80</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.038.354.034,21</u>	<u>153.984.544,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>153.984.544,47</u>	<u>1.884.369.489,74</u>	<u>1.867.146.532,94</u>
	<u>2.147.029.252,51</u>	<u>39.875.217,23</u>	<u>0,00</u>	<u>1.914.013,90</u>	<u>2.184.990.455,84</u>	<u>214.051.674,91</u>	<u>21.704.573,09</u>	<u>184.758,18</u>	<u>235.571.489,82</u>	<u>1.949.418.966,02</u>	<u>1.932.977.577,60</u>

V. Anteilsbesitzliste der Tele Columbus AG zum 31.12.2020

Name und Sitz des Unternehmens		Eigenkapital 2020 (in TEUR)	Ergebnis 2020 (in TEUR)	Beteiligungs- quote (in %)
Unmittelbare Beteiligungen:				
Aprostyle AG, Dresden	2)*	633	-114	25,1
BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach	3)	-559	40	100
Funk und Technik GmbH Forst, Forst	1)	1.281	1.291	100
KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen	4)	0	0	-
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-Betrieb GmbH, Cottbus	1)	1.037	267	100
pepcom GmbH, Unterföhring	1)	135.334	-8.726	100
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig	1)	-19.178	-3.922	100
Tele Columbus Hessen GmbH, Berlin	5)	0	0	-
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin	1)	4.277	7.862	100
Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin	1)	181.019	35.531	100
Tele Columbus Netze Berlin GmbH, Berlin	8)	0	0	-
Tele Columbus Ost, Berlin	7)	0	0	-
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus	1)	260	261	100
Tele Columbus Betriebs GmbH, Berlin	1)	293	0	100
Tele Columbus Vertriebs GmbH, Berlin	1)	24	-65	100
kabel.digital.service gmbh, Frankfurt (Oder)	1)	3.130	150	100
Tele Columbus NRW GmbH, Berlin	3)	3.851	354	74,9
Wwcon Wärme-Wohnen-Contracton GmbH, Berlin	5)	0	0	-
Tele Columbus Geschäftskunden Vertriebs GmbH, Berlin	1)	25	-1	100
Mittelbare Beteiligungen:				
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	3)	425	30	100
Bbcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	3)	668	253	51
Cable Plus GmbH, Berlin	3)	-38	-184	100
Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH, Unterföhring	3)	-7.401	-188	100
FAKS Frankfurter Antennen- und Kommunikationsservice GmbH, Frankfurt (Oder)	1)	410	2.307	100
GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt-Brumby	2)*	-30	12	50
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig	1)	20.468	16.594	100
Kabelcom Rheinhausen GmbH, Unterföhring	1)	2.493	1.478	100
Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring	9)	0	0	-
KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH, Güstrow	1)	217	2.048	100
KSP - Kabelservice Prenzlau GmbH, Prenzlau	3)	599	574	90
Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg	1)	-5.592	-1.380	100
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	3)	16.553	6.896	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Unterföhring	3)	403	393	98,96
NEFTv GmbH, Nürnberg	1)	326	550	100
pepcom Mitteldeutschland GmbH, Leipzig	11)	0	0	-
pepcom Nord GmbH, Unterföhring	10)	0	0	-
pepcom Projektgesellschaft mbH, Unterföhring	1)	31.922	378	100
Kabelfernsehen München Servicenter GmbH (vormals: pepcom Süd GmbH, Unterföhring)	1)	17.983	6.174	100
pepcom West GmbH, Unterföhring	12)	0	0	-
PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig	1)	26.258	2.825	100
REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH, Kamenz	1)	855	380	100
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz	1)	730	1.291	100
Tele Columbus Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG, Berlin	7)	0	0	-
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus	1)	1.650	1.015	100
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Berlin	1)	844	2.029	100
Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Berlin	1)	10.091	1.819	100
Tele Columbus Verwaltungs GmbH, Berlin	6)	0	0	-
Tele-System Harz GmbH, Blankenburg	1)	102	180	100
TKN Telekabel-Nord GmbH, Wittenberge	1)	480	406	100
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Jena	2)*	-2.597	126	40
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH, Jena	2)*	26	1	40
WTC Wohnen & TeleCommunication GmbH & Co. KG, Unterföhring	13)	0	0	-
WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH, Unterföhring	1)	571	3.147	100
Kabelcom.digital GmbH, Lippstadt	3)	138	-136	100
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH, Lübeck	3)	623	134	100
MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH, Essen	3)	-115	-56	100
kabelmedia.net Netzbetrieb GmbH, Lippstadt	3)	299	74	100
ANTEC Servicepool GmbH, Hannover	3)	2.246	646	76

*) Werte zum 31.12.2019

1) Ergebnis 2020 vor Ergebnisabführung

2) Die Angaben werden unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB nicht gemacht

3) Vorläufige Werte per 31.12.2020 ohne EAV

4) Die Beteiligung an der Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring, wurde von 90 % auf 100 % aufgestockt und zum 1. Januar 2020 ist die Kabelmedia GmbH Marketing und Service, Essen, mit der Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin, verschmolzen worden.

5) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 30. Juni 2020 wurden die Gesellschaften Tele Columbus Hessen, Berlin, und WWcon Wärme-Wohnen-Contracting GmbH, Berlin, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, verschmolzen.

6) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 10. August 2020 wurde die Gesellschaft Tele Columbus Verwaltungs GmbH, Berlin, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Tele Columbus Ost GmbH, Berlin, verschmolzen.

7) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 10. August 2020 wurde die Gesellschaft Tele Columbus Ost GmbH, Berlin, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, verschmolzen. Im Zuge dessen ist die Tele Columbus Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG, Berlin, auf die Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin angewachsen.

8) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 11. August 2020 wurde die Gesellschaft Tele Columbus Netze Berlin GmbH, Berlin, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, verschmolzen.

9) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 7. September 2020 wurde die Gesellschaft Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Kabelfernsehen München ServiCenter GmbH, Unterföhring, verschmolzen.

10) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 9. September 2020 wurde die Gesellschaft pepcom Nord GmbH, Unterföhring, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Kabelfernsehen München ServiCenter GmbH, Unterföhring, verschmolzen.

11) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 17. September 2020 wurde die Gesellschaft pepcom Mitteldeutschland GmbH, Leipzig, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Kabelfernsehen München ServiCenter GmbH, Unterföhring, verschmolzen.

12) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 21. September 2020 wurde die Gesellschaft pepcom West GmbH, Unterföhring, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die KMS GmbH, Unterföhring, verschmolzen.

13) Mit Eintragung in das Handelsregister zum 17. November 2020 wurde die Gesellschaft WTC Wohnen & TeleCommunication GmbH & Co. KG, Unterföhring, durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH, Unterföhring, verschmolzen.

VI. Veröffentlichte Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr.8 AktG i. V. m. § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Erreichen/Überschreiten/Unterschreiten des genannten Schwellenwerts	Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BofAML Jersey Holdings Limited BofAML EMEA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings I,L,L.C. BoFA Securities Europe SA	aktuell	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	28.01.2020	03.02.2020	1,140	3,440	4,580	5.844.092	0	1.458.107
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BofAML Jersey Holdings Limited BofAML EMEA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings I,L,L.C. BoFA Securities Europe SA	letzte Meldung	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Überschreiten	23.01.2020	30.01.2020	1,550	3,720	5,270	6.723.654	0	1.980.578
Bank of America Corporation	Wilmington, DE, Vereinigte Staaten von Amerika	Bank of America Corporation NB Holdings Corporation BofAML Jersey Holdings Limited BofAML EMEA Holdings 2 Limited ML UK Capital Holdings Limited Merrill Lynch International Bank of America Corporation NB Holdings Corporation Merrill Lynch International, LLC Merrill Lynch Group Holdings I,L,L.C. BoFA Securities Europe SA	letzte Meldung	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34 WpHG	5%, 3%	Überschreiten	02.01.2020	08.01.2020	1,270	3,880	5,150	6.566.601	0	1.616.915
Ethenea Independent Investors S.A	Munsbach, Luxemburg		neu	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%, 5%	Unterschreiten	07.07.2020	10.07.2020	2,860	0,000	2,860	3.648.891	0	3.648.891
Ethenea Independent Investors S.A	Munsbach, Luxemburg		letzte Meldung	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%, 5%	Unterschreiten	28.04.2020	07.05.2020	4,990	0,000	4,990	6.358.278	0	6.358.278

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Erreichen/Überschreiten/Unterschreiten des genannten Schwellenwerts	Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
Goldsmith, Graham		Graham Goldsmith GG Managers LLC Cross Ocean UK-I GP Ltd. Cross Ocean UK-I LP Cross Ocean ESS Management Limited Cross Ocean ESS Fund II GP Limited Cross Ocean ESS Fund II GP LP Cross Ocean EUR ESS Fund II LP Cross Ocean EUR ESS II Holdco S.à.r.l. Cross Ocean EUR ESS II S.à.r.l. Graham Goldsmith GG Managers LLC Cross Ocean UK-I GP Ltd. Cross Ocean UK-I LP Cross Ocean ESS Management Limited Cross Ocean ESS Fund II GP Limited Cross Ocean ESS Fund II GP LP Cross Ocean USD ESS Fund II LP Cross Ocean USD ESS II Holdco S.à.r.l. Cross Ocean USD ESS II S.à.r.l. Graham Goldsmith GG Managers LLC Cross Ocean UK-I GP Ltd. Cross Ocean UK-I LP Cross Ocean ESS Management Limited Cross Ocean ESS Fund II GP Limited Cross Ocean ESS Fund II GP LP	neu	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	14.12.2020	18.12.2020	2,910	0,000	2,910	3.706.522	0	3.706.522
Morgan Stanley	Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley Morgan Stanley Capital Management, LLC Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc. Morgan Stanley & Co. LLC Morgan Stanley Morgan Stanley International Holdings Inc. Morgan Stanley International Limited Morgan Stanley Investments (UK) Morgan Stanley & Co. International plc Morgan Stanley MS Holdings Incorporated Morgan Stanley Infrastructure III Inc. North Haven Infrastructure III Heding L.P. NHIP III Holdings Coöperatief U.A. Canterbury Holding B.V. Hilbert Management GmbH Kublai GmbH	neu	Wegfall eines Instruments durch Erfüllung der unwiderruflichen Andienungsvereinbarung im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots (Irrevocable)	§ 34, 38 WpHG			11.02.2021	17.02.2021	1,220	29,900	31,120	39.699.076	0	1.559.076

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Erreichen/Überschreiten/Unterschreiten des genannten Schwellenwerts	Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
Morgan Stanley	Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley Morgan Stanley Capital Management, LLC Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc. Morgan Stanley Morgan Stanley Capital Management, LLC Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc. Morgan Stanley & Co. LLC Prime Dealer Services Corp. Morgan Stanley MS Holdings Incorporated Morgan Stanley Infrastructure III Inc. North Haven Infrastructure III Hedging L.P. NHIP III Holdings Coöperatief U.A. Canterbury Holding B.V. UNA 422. Equity Management GmbH (in the future: Kublai GmbH)	neu	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34, 38 WpHG		Freiwillige Konzernmitteilung	15.01.2021	22.01.2021	1,210	43,260	44,460	56.715.854	0	146.606
Morgan Stanley	Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley Morgan Stanley Capital Management, LLC Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc. Morgan Stanley & Co. LLC Morgan Stanley Morgan Stanley International Holdings, Inc. Morgan Stanley International Limited Morgan Stanley Investments (UK) Morgan Stanley & Co. International plc Morgan Stanley MS Holdings Incorporated Morgan Stanley Infrastructure III Inc. North Haven Infrastructure III Hedging L.P. NHIP III Holdings Coöperatief U.A. Canterbury Holding B.V. Hilbert Management GmbH Kublai GmbH (formerly: UNA 422. Equity Management GmbH)	neu	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten	§ 34, 38 WpHG	3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%	Überschreiten	21.12.2020	28.12.2020	0,110	43,360	43,470	55.451.850	0	146.606
Rentrop, Norman	26.10.1957	Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Überschreiten	10.02.2021	12.02.2021	3,720	0,000	3,720	4.750.000	0	4.750.000
Royal Bank of Canada	Toronto, Kanada	Royal Bank of Canada RBC Holdings (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada (Channel Islands) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	3%	Unterschreiten	01.03.2021	04.03.2021	2,900	0,000	2,900	3.693.900	1.796.704	1.897.196
Royal Bank of Canada	Toronto, Kanada	Royal Bank of Canada RBC Europe Limited Royal Bank of Canada RBC Holdings (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada (Channel Islands) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	3%	Überschreiten	25.02.2021	01.03.2021	4,410	0,000	4,410	5.621.563	1.921.343	3.709.220

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Erreichen/Überschreiten/Unterschreiten des genannten Schwellenwerts	Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
Royal Bank of Canada	Toronto, Kanada	Royal Bank of Canada RBC Holdings (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada (Channel Islands) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	3%	Unterschreiten	24.02.2021	01.03.2021	2,910	0,000	2,910	3.709.224	1.921.496	1.787.728
Royal Bank of Canada	Toronto, Kanada	Royal Bank of Canada RBC Europe Limited - Royal Bank of Canada RBC Holdings (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada (Channel Islands) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	3%	Überschreiten	23.02.2021	01.03.2021	4,410	0,000	4,410	5.629.184	1.930.348	3.698.836
Royal Bank of Canada	Toronto, Kanada	Royal Bank of Canada RBC Holdings (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada (Channel Islands) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	3%	Unterschreiten	16.02.2021	18.02.2021	2,410	0,000	2,410	3.070.216	1.883.604	1.186.612
Royal Bank of Canada	Toronto, Kanada	Royal Bank of Canada RBC Holdings (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada (Channel Islands) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33, 34 WpHG	3%	Überschreiten	15.02.2021	18.02.2021	3,040	0,000	3,040	3.878.710	1.939.360	1.939.350
Royal Bank of Canada	Toronto, Kanada	Royal Bank of Canada RBC Finance S.A.R.L./B.V. RBC Holdings (Luxembourg) S.A.R.L. RBC Holdings (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada Royal Bank Holding Inc. R.B.C. Holdings (Bahamas) Limited Royal Bank of Canada Trust Company (Bahamas) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	04.01.2021	07.01.2021/ 11.01.2021	1,850	0,000	1,850	2.362.016	0	2.362.016
Royal Bank of Canada	Toronto, Kanada	Royal Bank of Canada RBC Europe Limited Royal Bank of Canada RBC Finance S.A.R.L./B.V. RBC Holdings (Luxembourg) S.A.R.L. RBC Holdings (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada (Channel Islands) Limited Royal Bank of Canada Royal Bank Holding Inc. R.B.C. Holdings (Bahamas) Limited Royal Bank of Canada Trust Company (Bahamas) Limited	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Überschreiten	31.12.2020	07.01.2021 / 11.01.2021	3,100	0,000	3,100	3.954.048	0	3.954.048
Samson Rock Capital LLP	London, Großbritannien		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33 WpHG	3%	Unterschreiten	26.01.2021	27.01.2021	2,900	0,000	2,900	3.696.213	3.696.213	0
Samson Rock Capital LLP	London, Großbritannien		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 33 WpHG	3%	Überschreiten	28.12.2020	30.12.2020	3,690	0,000	3,690	4.701.704	4.701.704	0

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Name / Firma des Aktionärs	Wohnsitz / Sitz / Geburtsdatum des Aktionärs	zugerechnet über	Stand	Inhalt der Veröffentlichung	Mitteilung gemäß	Schwellenwert in %	Erreichen/Überschreiten/Unterschreiten des genannten Schwellenwerts	Datum der Stimmrechtsveränderung / Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Anteil Stimmrechte %	Anteil Instrumente %	Summe Anteile %	Höhe des aktuellen Stimmrechtsanteils absolut	§ 33 WpHG direkt	§ 34 WpHG zugerechnet
UBS Group AG	Zürich, Schweiz	UBS GROUP AG UBS AG UBS GROUP AG UBS AG UBS Switzerland AG UBS GROUP AG UBS AG UBS Asset Management AG UBS Asset Management Switzerland AG UBS Fund Management (Switzerland) AG	neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§§ 33, 34 WpHG	3%	Überschreiten	19.01.2021	25.01.2021	3,950	0,040	3,990	5.085.762	5.037.333	0
Union Investment Privatfonds GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	3%	Unterschreiten	30.12.2020	04.01.2020	1,950	0,000	1,950	2.482.194	0	2.482.194
Union Investment Privatfonds GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland		neu	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	§ 34 WpHG	5%	Unterschreiten	28.12.2020	30.12.2020	3,070	0,040	3,110	3.919.216	0	3.919.216
Zerena GmbH	Grünwald, Deutschland	Rocket Internet SE	neu	Mehrheitswerb an (mittelbarer) Tochtergesellschaft	§ 34 WpHG	3%, 5%, 10%	Überschreiten	06.11.2020	10.11.2020	13,360	0,000	13,360	17.038.024	0	17.038.024

VII. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tele Columbus AG, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tele Columbus AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit

diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Tele Columbus Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1.299,1 Mio. (51,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten

Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind im Abschnitt "Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung" sowie in dem Gliederungspunkt "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen

ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei TC_JA_LB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Dezember 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Januar 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Tele Columbus AG, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Schmid.

Berlin, den 22. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

Susanne Patommel
Wirtschaftsprüfer